

Karin Rebmann

Abschlussbericht

Evaluation von Seminaren der Stiftung OASE
zur Beförderung von sozialen und personalen
Kompetenzen von sozial benachteiligten und
desintegrierten Jugendlichen

© Impressum:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik
26211 Oldenburg
Tel.: 0441/798-4128
Fax: 0441/798-4122

ISSN 1613-5385

Oldenburg 2006
Druck: Druckzentrum der Universität Oldenburg

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
1.1	Die Seminare „Zukunft gestalten – Intensivseminare“	5
1.2	Evaluationskonzept und Erhebungsinstrumente im Überblick	5
2	Die Stichproben	7
3	Akzeptanz und Zufriedenheit mit den Seminaren	8
3.1	Akzeptanz und Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler	8
3.1.1	Indikatoren für Zufriedenheit	8
3.1.2	Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler	9
3.1.2.1	Anfangserwartungen und Erwartungserfüllung	9
3.1.2.2	Wiederbesuch des Seminars und Empfehlung an Freunde	11
3.1.2.3	Note	13
3.1.2.4	Vorzüge und Nachteile des Seminars	13
3.1.2.5	Verbesserungsvorschläge	16
3.1.2.6	Beurteilung der Seminargestaltung und des Seminarverlaufs	17
3.1.2.7	Zwischenresümee	19
3.2	Akzeptanz und Zufriedenheit der Teamer und der Begleitpersonen	21
4	Lernerfolge aus Sicht der Beteiligten	24
4.1	Lernerfolge aus Sicht der Schülerinnen und Schüler	24
4.2	Lernerfolge aus Sicht der Teamer	26
4.3	Lernerfolge aus Sicht der Begleitpersonen	33
4.4	Lernfortschritte im Urteil der Beteiligten – ein Vergleich	37
5	Zusammenfassung	41
	Anhang	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Überblick über das Evaluationskonzept

Abbildung 2: Zufriedenheit der Schüler/innen zum Zeitpunkt t1 und t2

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: Anzahl der Schüler/innen in den evaluierten Kursen
- Tabelle 2: Zuordnung der Schüler/innen-Erwartungen zu Dimensionen
- Tabelle 3: Gründe gegen Wiederbesuch
- Tabelle 4: Verteilung der Noten für das Intensivseminar
- Tabelle 5: Vorzüge der Maßnahme aus Sicht der Schüler/innen
- Tabelle 6: Durchschnittlich genannte Vorzüge aus Sicht der Schüler/innen
- Tabelle 7: Nachteile der Maßnahme aus Sicht der Schüler/innen
- Tabelle 8: Durchschnittlich genannte Kritikpunkte aus Sicht der Schüler/innen
- Tabelle 9: Zuordnung der genannten Verbesserungsvorschläge zu Dimensionen
- Tabelle 10: Seminargestaltung und -verlauf am Seminarende im Urteil der Schüler/innen
- Tabelle 11: Entwicklung der Einschätzung von Seminargestaltung und -verlauf
- Tabelle 12: Anfangserwartungen der Lehrkräfte
- Tabelle 13: Lernfortschritte im Urteil der Lehrkräfte
- Tabelle 14: Lernerfolge im Urteil der Schüler/innen
- Tabelle 15: Positive Erfahrungen der Teamer
- Tabelle 16: Bedeutsamkeit von Seminarzielen im Urteil der Teamer
- Tabelle 17: Lernfortschritte im Urteil der Teamer
- Tabelle 18: Bedeutsamkeit von Seminarzielen im Urteil der Lehrkräfte
- Tabelle 19: Lernfortschritte im Urteil der Lehrkräfte
- Tabelle 20: Ein Vergleich: Bedeutsamkeit der Seminarziele aus Sicht der Lehrkräfte und der Teamer
- Tabelle 21: Ein Vergleich: Lernfortschritte aus Sicht der Lehrkräfte, Teamer und Schüler/innen

1 Einleitung

1.1 Die Seminare „Zukunft gestalten – Intensivseminare“

Die Seminare „Zukunft gestalten – Intensivseminare“ für sozial benachteiligte und desintegrierte Jugendliche werden von der Stiftung OASE¹, Osnabrück, angeboten und durchgeführt. Die Stiftung geht in ihren Seminaren von der individuellen Erfahrungs- und Erlebniswelt der Jugendlichen aus und will Anregungen, Lösungen und Perspektiven für die Jugendlichen erarbeiten bezüglich

- Erfahrungen in Alltagswelt, Schule und Ausbildung,
- Konflikten und Motivationen im Schul- und Berufsalltag,
- Zukunftsperspektiven,
- Ausbildung und Freizeit.

Mit diesem persönlichkeitsorientierten Ansatz sollen insbesondere soziale sowie personale Kompetenzen gefördert werden. Hierzu zählen Teilkompetenzen wie neue Menschen kennen lernen, die eigenen Fähigkeiten erkennen, neue Ideen entwickeln, eigenverantwortlich Entscheidungen treffen und neue Lebensperspektiven erarbeiten.

1.2 Evaluationskonzept und Erhebungsinstrumente im Überblick

Das Evaluationskonzept umfasst in erster Linie die Produktevaluation (vgl. auch Abbildung 1). Bei der Produktevaluation – auch summative Evaluation genannt – wird die Maßnahme abschließend bewertet. Diese erhebt die Wirkungen der Maßnahme und stellt möglichst viele Informationen über den Grad der Zielerreichung bereit. Der Lernerfolg als Zufriedenheit und Akzeptanz der Maßnahme durch die Schülerinnen und Schüler sowie das Erreichen der Lernziele der Seminare in den Perspektiven von Selbst- und Fremdbewertung stehen hier im Fokus der Evaluation. Außerdem wird eine Erhebung des Transfererfolgs aus Sicht der Begleitpersonen durchgeführt.

¹ www.stiftungoase.de

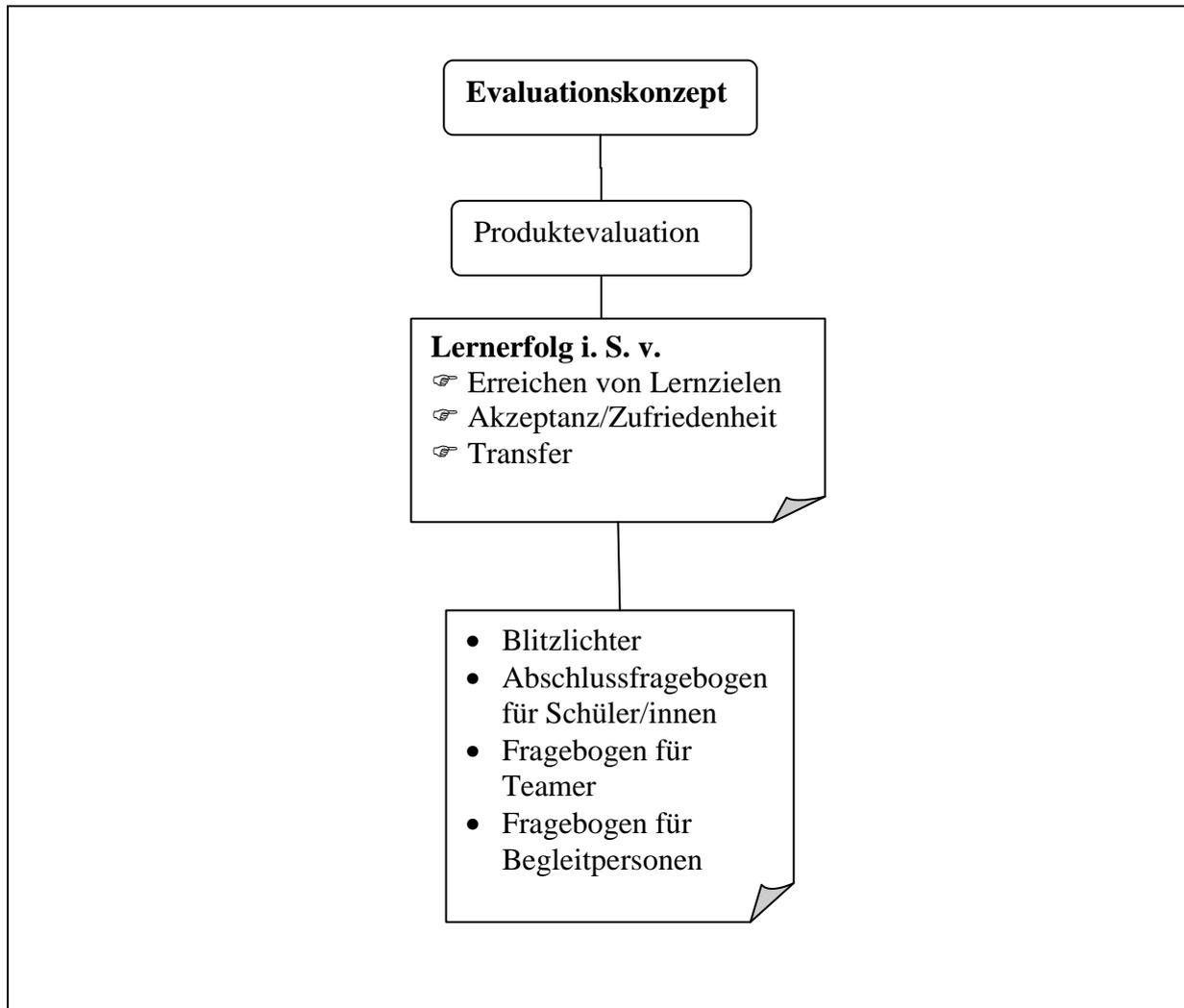


Abbildung 1: Überblick über das Evaluationskonzept

In der Evaluation der Intensivseminare für benachteiligte und desintegrierte Jugendliche wurden die Evaluationsinstrumente für die Schüler/innen, die Teamer sowie die Begleitpersonen auf die Leitideen der Seminare, nämlich der Beförderung von sozialen und personalen Kompetenzen, abgestimmt, entwickelt und einem Pretest unterzogen. Im Anschluss an den Pretest wurden sprachliche Veränderungen bzw. Vereinfachungen vorgenommen und ein alternatives Erhebungsinstrument zum Blitzlicht 2 konzipiert. Tatsächlich zeigte sich aber, dass dieses alternative Instrument nur selten Anwendung fand. Dagegen fanden die folgenden Erhebungsinstrumente Verwendung in der Evaluation:

- Blitzlicht 1 „Schüler/innen“ (vgl. Anhang 1): zur Erhebung der Erwartungen der Schülerinnen und Schüler vor Beginn des Seminars. Darauf aufbauend kann in einem nachfolgenden zweiten Blitzlicht danach gefragt werden, inwieweit sich die Erwartungen nach Beendigung des Seminars erfüllt haben.

-
- Blitzlicht 2 „Schüler/innen“ (vgl. Anhang 2): zur Erhebung des Erfüllungsgrades der Anfangserwartungen am Ende der Maßnahme sowie zur Erhebung der Akzeptanz und Zufriedenheit.
 - Zielscheibe „Schüler/innen“ (vgl. Anhang 3): zur Erhebung von Akzeptanz und Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler am Ende der Maßnahme. Es handelt sich dabei um ein alternatives Erhebungsinstrument zu Blitzlicht 2. Wiederholt sei hier angemerkt, dass von dieser Alternative selten Gebrauch gemacht wurde.
 - Abschlussfragebogen „Schüler/innen“ (vgl. Anhang 4): zur Erhebung von Akzeptanz und Zufriedenheit ca. zwei bis drei Wochen nach Beendigung der Maßnahme sowie zur Erhebung des Lernerfolgs aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (Selbsteinschätzung).
 - Fragebogen „Teamer“ (vgl. Anhang 5): zur Erhebung des Lernerfolgs der Schülerinnen und Schüler aus der Sicht der Teamer (Fremdeinschätzung).
 - Fragebogen „Begleitperson“ (vgl. Anhang 6): zur Erhebung des Lernerfolgs im Sinne des Transfers aus Sicht der Begleitpersonen ca. zwei bis drei Wochen nach Abschluss der Maßnahme.

2 Die Stichproben

Die Stichprobe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Intensivseminaren besteht aus 154 Schülerinnen und Schülern aus elf Kursen, die 2005 (10 Kurse) und 2006 (1 Kurs) stattfanden. Es kann keine Aussage darüber getroffen werden, wie hoch die Rücklaufquote ist, da nicht bekannt ist, wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer die einzelnen Kurse besucht haben. Auch eine geschlechtsspezifische Verteilung kann nicht angegeben werden. Da bereits im Vorfeld angekündigt wurde, dass manche Kurse nur von wenigen Teilnehmern und Teilnehmerinnen (deutlich unter 10) besucht werden, wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen auf die Erhebung dieser Daten verzichtet.

Tabelle 1 zeigt die Verteilung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auf die elf Kurse.

Tabelle 1: Anzahl der Schüler/innen in den evaluierten Kursen

Kurs 1	Kurs 2	Kurs 3	Kurs 4	Kurs 5	Kurs 6	Kurs 7	Kurs 8	Kurs 9	Kurs 10	Kurs 11	Σ
21	22	7	5	16	16	15	19	11	12	10	154

Für die Evaluation liegen insgesamt 14 Fragebögen von Teamern aus den 11 evaluierten Kursen vor. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden keine weiteren Daten erhoben, die die Stichprobe näher charakterisieren könnten. Vergleichbares gilt für die Stichprobe der Begleitpersonen. Diese besteht aus 12 Lehrkräften, die an den elf evaluierten Kursen als Begleitpersonen teilgenommen haben.

3 Akzeptanz und Zufriedenheit mit den Seminaren

3.1 Akzeptanz und Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler

3.1.1 Indikatoren für Zufriedenheit

Durch den Einsatz von **Kurzbefragungen als „Blitzlichter“** sollte die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler mit dem Intensivseminar erhoben werden (vgl. Anhang 2 und 4). Hierbei mussten die Schülerinnen und Schüler sechs kurze Fragen zum Seminarverlauf beantworten. So zeigt ihr Blitzlicht beispielsweise die Erwartungen, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Maßnahme stellten, die erlebten Vorzüge und Grenzen sowie mögliche Verbesserungsvorschläge auf. Die Beantwortung erfordert ca. 15 Minuten Zeit.

Insgesamt wurden drei Blitzlichter und eine Abschlussbefragung zur Zufriedenheit und Akzeptanz der Schülerinnen und Schüler eingesetzt, um Aussagen über den Verlauf der Zufriedenheit mit der Maßnahme machen zu können. Hierbei konnten 154 Schüler/innen-Fragebögen aus insgesamt elf Kursen in die Auswertung einfließen.

Das erste Blitzlicht wurde zu Beginn des Seminars eingesetzt, um die Erwartungen der Teilnehmer/innen zu erheben. Das zweite Blitzlicht wurde direkt im Anschluss an das Seminar eingesetzt. Das dritte Blitzlicht fand ca. zwei bis drei Wochen nach Beendigung des Intensivseminars statt und umfasst zugleich eine **Abschlussbefragung** der Schülerinnen und Schüler. Als Indikatoren für die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler mit dem Seminarverlauf wurden gewählt:

- das Ausmaß der Erfüllung der Anfangserwartungen an das Seminar,
- die Bereitschaft ein solches Seminar noch einmal besuchen zu wollen,
- die Aussage, dieses Seminar auch Freunden und Freundinnen zu empfehlen,
- die Benotung des Seminars,
- die Anzahl der genannten Verbesserungsvorschläge,
- die Anzahl der genannten Kritikpunkte sowie
- die Anzahl der genannten Vorzüge des Seminars.

3.1.2 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler

3.1.2.1 Anfangserwartungen und Erwartungserfüllung

Im ersten Blitzlicht wurden die Schülerinnen und Schüler gebeten, ihre Erwartungen im Vorfeld dieser Seminare zu benennen. Tabelle 2 zeigt im Überblick die von allen befragten Schülern und Schülerinnen (n=154) genannten Anfangserwartungen. Im Durchschnitt äußerten die Befragten 2,8 Erwartungen über alle Kurse hinweg. Die Durchschnittswerte variieren in den elf Kursen von 1,4 bis 3,4 Erwartungen.

Tabelle 2: Zuordnung der Schüler/innen-Erwartungen zu Dimensionen

Rang	Dimension	abs.	in %
1	Spaß	133	30,9
2	Betreuung/Versorgung	64	14,8
3	Klassengemeinschaft fördern/verbessern	52	12,1
4	Lernzuwachs	50	11,6
5	Atmosphäre	44	10,2
6	Andere kennen lernen	30	7,0
6	Persönliche Anerkennung	30	7,0
8	Entspannung und Ruhe	17	4,0
9	Sonstiges	11	2,6
	Σ	431	100,2

Unter die Dimension „Spaß“ fallen beispielsweise Nennungen wie:

- keine Langeweile,
- Abwechslung des Programms,

- viel bzw. wenig Sport und
- Spiele.

Unter die Dimension „Betreuung/Versorgung“ fallen beispielsweise Nennungen in Bezug auf:

- Unterbringung,
- Verpflegung,
- Freizeitanteil und
- keine strengen Betreuer.

Zur Dimension „Lernzuwachs“ zählen Erwartungen in Bezug auf:

- Wissenserwerb,
- Teamarbeit,
- neue Erfahrungen machen,
- Nutzen für Schule/Berufsausbildung und
- Themenarbeit.

Unter die Dimension „Atmosphäre“ fallen Erwartungen hinsichtlich:

- keine Streitereien und
- sich untereinander verstehen.

Zur Dimension „Persönliche Anerkennung“ wurden Aussagen gefasst, die sich darauf beziehen:

- akzeptiert zu werden,
- Selbstvertrauen zu gewinnen,
- von anderen respektiert zu werden und
- von anderen beachtet zu werden.

Die Dimension „Entspannung und Ruhe“ zielt auf Ruhe und vor allem Entspannung von der Schule oder von der Arbeit ab. Unter die Dimension „Sonstiges“ wurden eher allgemeine Erwartungen wie, dass es sich lohnt, dass es eine nette Zeit wird etc., gefasst.

Diese Anfangserwartungen wurden schließlich in das nachfolgende Blitzlicht eingetragen. Die Schülerinnen und Schüler mussten dann angeben, inwieweit diese Erwartungen nunmehr

eingelöst wurden. Das Ausmaß der Erfüllung dieser Anfangserwartungen wurde als ein erster Zufriedenheitsindikator herangezogen.

Die Frage, inwieweit sich die Anfangserwartungen rückblickend erfüllt haben, wurde von fast allen befragten Schülern und Schülerinnen beantwortet. Rund 66 % der Schülerinnen und Schüler berichten, dass sich ihre Anfangserwartungen voll erfüllt haben. Knapp 27 % der Schülerinnen und Schüler berichten davon, dass sich ihre anfangs genannten Erwartungen an das Seminar mindestens zum Teil erfüllt haben. Lediglich 30 Erwartungen (7 % aller Erwartungen) wurden nicht erfüllt. Insgesamt kann also von einem sehr hohen Ausmaß an Erwartungserfüllung gesprochen werden. Dies spricht für eine gute Vorbereitung seitens der Begleitpersonen und der Teamer, die frühzeitig über die Ziele des Seminars informiert haben, diese jedoch eher selten mit den Schülerinnen und Schülern abgesprochen haben (vgl. auch Abschnitt 4.3).

3.1.2.2 Wiederbesuch des Seminars und Empfehlung an Freunde und Freundinnen

Ein weiterer Zufriedenheitsindikator stellt die Aussage dar, solch ein Seminar noch einmal besuchen zu wollen. Insgesamt antworteten 130 Schülerinnen und Schüler auf diese Frage, 24 Befragte machten hierzu keine Angaben. Von den 130 Schülern und Schülerinnen geben direkt nach Abschluss des Seminars 88,5 % an, ein solches Seminar nochmals mitmachen zu wollen. Lediglich 11,5 % würden dies nicht tun wollen.

Einige Wochen nach Abschluss des Seminars fällt dieses Ergebnis noch deutlicher aus: Von 133 Schülern und Schülerinnen würden nunmehr 90,2 % (120) ein ähnliches Seminar wieder besuchen wollen, und nur 13 Befragte lehnen dies ab.

Welches sind nun die Gründe, die die Befragten gegen einen Wiederbesuch eines solchen Seminars hervorbringen? Es fällt auf, dass es sich dabei zum Teil um Gründe handelt, die gar nicht in der spezifischen Maßnahme begründet sind, wie z. B. Heimweh und zu viel Gesellschaft (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Gründe gegen Wiederbesuch

Ablehnungsgründe	abs.
pauschal: nichts gut	3
langweilig	3
zu viel Gesellschaft, nichts für mich	3
Heimweh	2
schlechtes Essen	1
einmal genügt, auch wenn gut	1
interessant, hat aber nichts gebracht	1
zu intime Gespräche	1
Σ	15

Demgegenüber liefern die Schülerinnen und Schüler neben sehr pauschalen Begründungen für einen möglichen Wiederbesuch eines solchen Seminars („einfach cool“), auch konkrete Begründungen, die sich den folgenden Dimensionen zurechnen lassen:

- Spaß (Freude und Interesse) mit 80 Nennungen,
- Lernzuwachs (Lernen über sich selbst, zu neuen Themen und hinsichtlich Teamfähigkeit) mit 27 Nennungen,
- gegenseitiges Kennenlernen mit 16 Nennungen,
- Abwechslung mit 13 Nennungen,
- Gemeinschaftsgefühl mit 11 Nennungen sowie
- Rahmenbedingungen (insbesondere Teamer und Teamarbeit) mit 9 Nennungen.

Auch die Aussage, dieses Seminar seinen Freunden und Freundinnen empfehlen zu wollen, kann als Indiz für die Zufriedenheit mit dem Seminar gewertet werden. Von den 154 befragten Schülerinnen und Schüler antworteten 127 auf die entsprechende Frage. Von den 127 Schülerinnen und Schülern gaben 85,8 % am Ende der Seminarzeit an, ein solches Seminar seinen Freunden bzw. Freundinnen empfehlen zu wollen. Lediglich 18 Befragte äußerten sich diesbezüglich ablehnend. Bei der Abschlussbefragung ca. zwei bis drei Wochen nach Seminar-Ende zeigte sich folgendes Bild. Es antworteten insgesamt 131 Schülerinnen und Schüler. Von ihnen würden 93,9 % das Seminar weiterempfehlen und nur 8 Personen (6,1 %) würden dies nicht tun.

3.1.2.3 Note

Ein weiterer Zufriedenheitsmaßstab stellt die Benotung des Seminars durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dar. Die Durchschnittsnote über alle Teilnehmer/innen hinweg liegt am Ende des Seminars bei 2,0 und bei der Abschlussbefragung ein paar Wochen später bei 1,9. Beide Notendurchschnitte zeigen an, wie positiv die Seminare von den Schülern und Schülerinnen eingeschätzt wird.

Ein differenzierteres Bild zum Zeitpunkt 1 zeigt, dass 131 Schülerinnen und Schüler eine Note vergeben haben und 23 dazu keine Angaben machten. Die vergebenen Noten variieren zwischen 1+ und 6, die häufigste Note ist die 2 (vgl. Tabelle 4). Bei der wiederholten Befragung liegen die Noten zwischen 1+ und 5, als häufigste Note wird auch hier die 2 vergeben.

Tabelle 4: Verteilung der Noten für das Intensivseminar (n=131)

Note	t1, n=131			t2, n=135		
	abs.	in %	in % kum.	abs.	in %	in % kum.
1	26	19,8	19,8	32	23,7	23,7
1,5	4	3,1	22,9	6	4,4	28,1
2	76	57,9	80,8	69	51,1	79,2
2,5	-	-	-	5	3,7	82,9
3	15	11,5	92,3	19	14,0	96,9
3,5	2	1,5	93,8	-	-	-
4	5	3,8	97,6	3	2,2	99,1
4,5	-	-	-	-	-	-
5	1	0,8	98,4	1	0,7	99,8
5,5	-	-	-	-	-	-
6	2	1,5	99,9	-	-	-
Σ	131	100		135	100	

3.1.2.4 Vorzüge und Nachteile der Seminare

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten im Weiteren nach Ablauf einiger Wochen in der Rückschau beschreiben, was ihnen an der Maßnahme besonders gefallen bzw. missfallen hat.

Die nachfolgenden Tabellen 5 und 7 zeigen die dabei geäußerten Vor- und Nachteile – zugeordnet zu Dimensionen- an.

Tabelle 5: Vorzüge der Maßnahme aus der Sicht der Schüler/innen (n=144)

Rang	Dimension	abs.	in % der Fälle	in % der Antworten
1	Spiele/Meditation	60	41,7	22,8
2	Atmosphäre	55	38,2	20,9
3	Gemeinschaft, Teamarbeit	40	27,8	15,2
4	Teamer	39	27,1	14,8
5	Betreuung/Versorgung	28	19,4	10,6
6	Alles	25	17,4	9,5
7	Themen	8	5,6	3,0
7	Sonstiges	8	5,6	3,0
	Σ	263		99,8

Auf die Frage nach den Vorzügen der Maßnahmen antworteten 144 Schülerinnen und Schüler aus zehn der elf evaluierten Kurse. Von einem Kurs liegen keine Abschlussfragebögen vor. Die 144 Schülerinnen und Schüler nennen im Durchschnitt 1,8 Vorzüge des Seminars. Diese lassen sich verschiedenen Dimensionen zuordnen. Die meisten Nennungen entfallen auf „Spiele und Meditation“. Auf den zweiten Rang kommen Vorzüge, die sich unter dem Begriff der Atmosphäre zusammenfassen lassen. Hierunter fallen Aussagen, wie „nette Unterhaltungen und Gespräche“, „Emotionen“, „lockere und offene Atmosphäre“ und „Freizeit“. Auf den dritten Rang kommen Vorzüge hinsichtlich der Dimension „Gemeinschaft“. Es handelt sich um Vorzüge, die mit der Klassengemeinschaft, dem gegenseitigen Kennenlernen und der Teamarbeit zusammenhängen.

Viele Nennungen beziehen sich auf die Zufriedenheit mit den Teamern. Diese werden als menschlich, lustig, locker, offen für Fragen, freundlich, einfühlsam und „gut drauf“ bezeichnet: „Sie sollen so weitermachen wie bisher“. Auch die Betreuung/Versorgung, wie Haus und Verpflegung, werden von vielen Schülern und Schülerinnen als positiv erlebt. Daneben wird schließlich die gesamte Maßnahme als „ganz besonders“ positiv erlebt. Aber

auch die behandelten Themen werden als Vorzüge genannt. Unter die Rubrik „Sonstiges“ fallen Aussagen wie: keine Langeweile, Aktivität und Abwechslung.

Ein Blick auf die verschiedenen Kurse zeigt, dass in zwei Kursen überdurchschnittlich viele Vorzüge genannt werden und in einem Kurs unterdurchschnittlich wenige (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Durchschnittlich genannte Vorzüge der Seminare in den evaluierten Kursen

Kurs 1	Kurs 2	Kurs 3	Kurs 4	Kurs 5	Kurs 6	Kurs 7	Kurs 8	Kurs 9	Kurs 10	Kurs 11	Ø
2,5	2,5	1,7	1,2	1,3	1,7	1,6	1,5	1,7	1,6	-	1,7

In einer weiteren offenen Frage waren die Schülerinnen und Schüler aufgefordert zu beschreiben, was sie an den Kursen gestört hat. Tabelle 7 zeigt die genannten Nachteile.

Tabelle 7: Nachteile der Maßnahme aus der Sicht der Schüler/innen (n=144)

Rang	Dimension	abs.	in % der Fälle	in % der Antworten
1	Organisation	29	36,7	29,9
2	Betreuung/Versorgung	14	17,7	14,4
3	Themen	13	16,5	13,4
4	Spiele	12	15,2	12,4
5	Gruppe	9	11,4	9,3
5	Sonstiges	9	11,4	9,3
7	Dauer	8	10,1	8,2
8	Teamer	3	3,8	3,1
	Σ	97		100

Insgesamt antworteten 136 Schüler und Schülerinnen. 57 Befragte, das sind etwa 42 %, geben an, dass ihnen nichts Negatives zu den Seminaren einfällt. Die restlichen 79 Schülerinnen und Schüler formulieren insgesamt 97 Kritikpunkte; das sind im Durchschnitt 0,7 Kritikpunkte je Schüler bzw. Schülerin. Diese Kritikpunkte lassen sich verschiedenen Dimension zuordnen. Etwa ein Drittel aller Kritikpunkte bezieht sich auf organisatorische Aspekte, wie Pausenregelungen, Aufstehzeit, Freizeitregelung etc. Weitere Nachteile betreffen die Rahmenbedingungen, wie Unterbringung, Verpflegung und Umgebung. Unter Nachteile hinsichtlich der Themen fallen Aussagen, wie: „zu genau“, „zu intim“, nur angerissen“,

„abgebrochene Gespräche“, „hinterher nicht aufgefangen“. Unter die Dimension „Spiele“ fallen Nennungen wie zu wenige Spiele, Gefährlichkeit der Spiele (Klettern) und die Art der Spiele. Hinsichtlich „Gruppe“ werden von Streitereien, Drogen, negativen Erfahrungen mit der Gruppenaufteilung sowie zu wenig Kleingruppen berichtet. Unter „Sonstiges“ fallen allerhand Pauschalurteile. Die Dimension „Dauer“ bringt zum Ausdruck, dass die Seminardauer von drei Tagen zu kurz ist. Die wenigsten Nennungen beziehen sich auf Kritikpunkte hinsichtlich der Teamer. Es handelt sich dabei allerdings nur um drei Nennungen aus drei Kursen.

Ein Blick auf die verschiedenen Kurse zeigt, dass diese sich kaum hinsichtlich der Anzahl durchschnittlich genannter Nachteile unterscheiden (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Durchschnittlich genannte Kritikpunkte in den evaluierten Kursen

Kurs 1	Kurs 2	Kurs 3	Kurs 4	Kurs 5	Kurs 6	Kurs 7	Kurs 8	Kurs 9	Kurs 10	Kurs 11	∅
1,0	1,1	1,0	1,0	0,9	1,1	1,1	1,1	1,0	1,3	-	1,0

3.1.2.5 Verbesserungsvorschläge

Alle Schülerinnen und Schüler wurden direkt am Ende des Seminars aufgefordert, mögliche Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Diese Frage beantworteten 131 der Befragten. Die übrigen 23 Befragten gehören zwei Kursen an, die statt des Blitzlichtes 2 das alternative Erhebungsinstrument der Zielscheibe nutzten. Die Zielscheibe enthielt die Frage nach Verbesserungsvorschlägen jedoch nicht.

Über die Hälfte der Befragten (71) machten keine Verbesserungsvorschläge. Es ist zwar nicht zu entscheiden, ob den Teilnehmern und Teilnehmerinnen möglicherweise nur keine konstruktiven Vorschläge eingefallen sind. Jedoch liegt die Vermutung nahe, dass Verbesserungsvorschläge zum großen Teil deshalb fehlen, weil die Schülerinnen und Schüler mit dem bisherigen Verlauf der Seminare sehr zufrieden waren. Darauf lassen auch Anmerkungen wie z. B. „es war alles perfekt“ schließen. Die restlichen 60 Schülerinnen und Schüler wiederholten mit ihren Vorschlägen in aller Regel ihre Kritik bzw. das, was sie besonders gut fanden. Sie äußerten zusammen 67 Verbesserungsvorschläge, also durchschnittlich einen Vorschlag.

Insgesamt lassen sich die aufgeführten Vorschläge verschiedenen Dimensionen von Verbesserungen zuordnen (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9: Zuordnung der genannten Verbesserungsvorschläge zu Dimensionen (n=60)

Rang	Dimension	abs.	in %
1	Organisation	21	31,3
1	Betreuung/Versorgung	21	31,3
3	Spiele	12	17,9
4	Thematisches Arbeiten	8	11,9
5	Sonstiges	5	7,5
	Σ	67	99,9

Unter die Dimension „Organisation“ fallen Aspekte, die die Pausenregelung betreffen, die Freizeitgestaltung, zeitlicher Beginn und Ende eines Seminartags sowie Vorschläge hinsichtlich einer abwechslungsreicheren Gestaltung. Zur Dimension „Betreuung bzw. Versorgung“ zählen Vorschläge in Bezug auf Verpflegung und Unterbringung. Unter die Dimension „Spiele“ wurden all jene Verbesserungsvorschläge gefasst, die sich auf den Ort der Spiele, die Art der Spiele und Umfang/Anzahl der Spiele beziehen. Unter „Thematisches Arbeiten“ finden sich Aussagen, die sich mehr auf die zu behandelnden Themen und auch auf die Klassengemeinschaft beziehen lassen, aber auch solche, die weniger intime/persönliche Thematiken favorisieren und fordern, dass mehr Ideen von Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden sollten. Unter „Sonstiges“ sind schließlich unspezifische Verbesserungen wie „alles“ zusammengefasst.

3.1.2.6 Beurteilung der Seminargestaltung und des Seminarverlaufs

Die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler zeigt sich neben den oben genannten Indikatoren auch in den Urteilen, die die Schülerinnen und Schüler über die Seminargestaltung und den Seminarverlauf abgeben. Am Ende des Seminars war jeder Schüler und jede Schülerin aufgefordert, Aussagen zur Seminargestaltung auf ihre Zustimmung hin zu beurteilen. Tabelle 10 zeigt die Ergebnisse im Überblick.

Tabelle 10: Seminargestaltung und -verlauf am Ende des Seminars im Urteil der Schüler/innen

Aussagen zu positiver Seminargestaltung und -verlauf	n	M	Mo	Min	Ma
Die Zusammenarbeit in der Gruppe klappt gut.	127	1,35	1	1	4
Das Zusammensein in der Gruppe macht Spaß.	129	1,32	1	1	4
Die Teamer nehmen mich ernst.	128	1,36	1	1	4
Die Teamer haben ein offenes Ohr für mich.	125	1,5	1	1	4
Die Teamer haben viel dazu beigetragen, dass die Zeit hier gut ist.	131	1,29	1	1	4
Das Seminar ist abwechslungsreich.	129	1,4	1	1	4
Ich komme einmal aus der Schule/Ausbildung raus.	111	1,44	1	1	4
Wir können die Themen selbst auswählen.	127	1,46	1	1	4
Wir reden über Themen, die mich wirklich interessieren.	130	1,75	1	1	4
Ich mache mir Gedanken über Themen, für die sonst wenig Zeit ist.	130	2,22	3	1	4
Ich kann auch einmal von mir erzählen.	129	1,66	1	1	4
Ich habe viel dazu gelernt.	131	1,92	1	1	4
Ich habe auch viel erlebt.	131	1,77	1	1	4

1=ja; 2=eher ja; 3=eher nein; 4=nein

Es zeigt sich, dass alle Aussagen hinsichtlich der (positiven) Seminargestaltung und des (positiven) Seminarverlaufs als mindestens zutreffend eingeschätzt werden, mehrheitlich sogar als voll und ganz zutreffend. Einzig die Aussage „Ich mache mir Gedanken über Themen, für die sonst wenig Zeit ist“, wird am häufigsten mit als eher nicht zutreffend markiert (Modalwert: 3). Allerdings gibt es hier auch eindeutige Zustimmungen. Es liegt damit eine Aussage vor, die sehr unterschiedlich beurteilt wird.

Auch bei der wiederholten Befragung der Schülerinnen und Schüler einige Wochen nach Beendigung der Maßnahme zeigen sich an diesem Ergebnis keine bzw. nur leichte Veränderungen (vgl. Tabelle 11.). Leichte Veränderungen beziehen sich auf die Beurteilung der Aussagen „Die Teamer nehmen mich ernst“ bzw. „Ich konnte offen mit den Teamern reden“. Dieser Aussage wurde bei der ersten Befragung *im Durchschnitt* zugestimmt, in der wiederholten Befragung dann *eher* zugestimmt.

Tabelle 11: Entwicklung der Einschätzung der Seminargestaltung und des Seminarverlaufs im Urteil der Schülerinnen und Schüler

Aussagen zu positiver Seminargestaltung und -verlauf	t1		t2	
	n	M	n	M
Die Zusammenarbeit in der Gruppe klappt gut./ Ich finde unsere Gruppe war ein gutes Team.	127	1,35	133	1,35
Das Zusammensein in der Gruppe macht Spaß./ Die Stimmung in der Woche war gut.	129	1,32	134	1,34
Die Teamer nehmen mich ernst./ Ich konnte offen mit den Teamern reden.	128	1,36	133	1,98
Die Teamer haben ein offenes Ohr für mich./ Die Teamer nahmen sich Zeit für Gespräche mit mir.	125	1,5	128	1,67
Das Seminar ist/war abwechslungsreich.	129	1,4	134	1,39
Wir reden über Themen, die mich wirklich interessieren./ Mein Interesse an den Themen war groß.	130	1,75	136	1,78
Ich mache mir Gedanken über Themen bzw. habe gemacht, für die sonst wenig Zeit ist.	130	2,22	135	2,04
Ich kann/konnte auch mal von mir erzählen.	129	1,66	136	1,79
Ich habe viel dazu gelernt.	131	1,92	135	1,93

3.1.2.7 Zwischenresümee

Abbildung 2 zeigt die Zufriedenheit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu zwei verschiedenen Zeitpunkten im Überblick. Es zeigt sich bereits zum Zeitpunkt der ersten Erhebung eine sehr große Zufriedenheit mit dem Seminarverlauf. Dies ist daran zu erkennen, dass die Maßnahme durchschnittlich mit gut beurteilt wird, dass über 85 % aller Befragten ein solches Seminar nochmals besuchen und dieses auch ihren Freunden bzw. Freundinnen empfehlen würden. Außerdem wurden etwa 93 % aller Anfangserwartungen im Urteil der Schülerinnen und Schüler auch tatsächlich im Verlaufe der Seminarzeit mindestens zum Teil erfüllt. Und schließlich benennt nur jeder 2. Teilnehmer bzw. jede 2. Teilnehmerin Verbesserungsvorschläge und dann durchschnittlich auch nur einen.

Das durchweg sehr hohe Zufriedenheitsniveau wird in der wiederholten Befragung ein paar Wochen nach Abschluss der Maßnahme eindrucksvoll bestätigt: die durchschnittliche Schulnote für das Seminar weist mit 1,9 eine Verbesserung auf, auch die Werte für den

Wiederbesuch der Maßnahme und die Empfehlung an Freunde und Freundinnen haben nochmals zugelegt. Die Aspekte „Anzahl der Kritikpunkte“ und „Anzahl der Vorzüge“ werden hier als Indikatoren für Zufriedenheit eher vorsichtig interpretiert. Allerdings zeigt sich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchschnittlich mehr Vorzüge als Kritikpunkte benennen.

Insgesamt kann berechtigt von einem sehr hohen Zufriedenheitsgrad gesprochen werden, der in der Rückschau der Schülerinnen und Schüler sogar noch verstärkt wird.

Dieses Ergebnis wird zusätzlich gestützt durch die Beurteilung der Seminargestaltung und des Seminarverlaufs. Es zeigt sich nämlich, dass sowohl am Ende des Seminars als auch einige Wochen später die Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt alle Aussagen zur (positiven) Seminargestaltung und zum (positiven) Seminarverlauf als mindestens eher zutreffend beurteilen. Zumeist wird den Aussagen durchschnittlich auch voll und ganz zugestimmt.

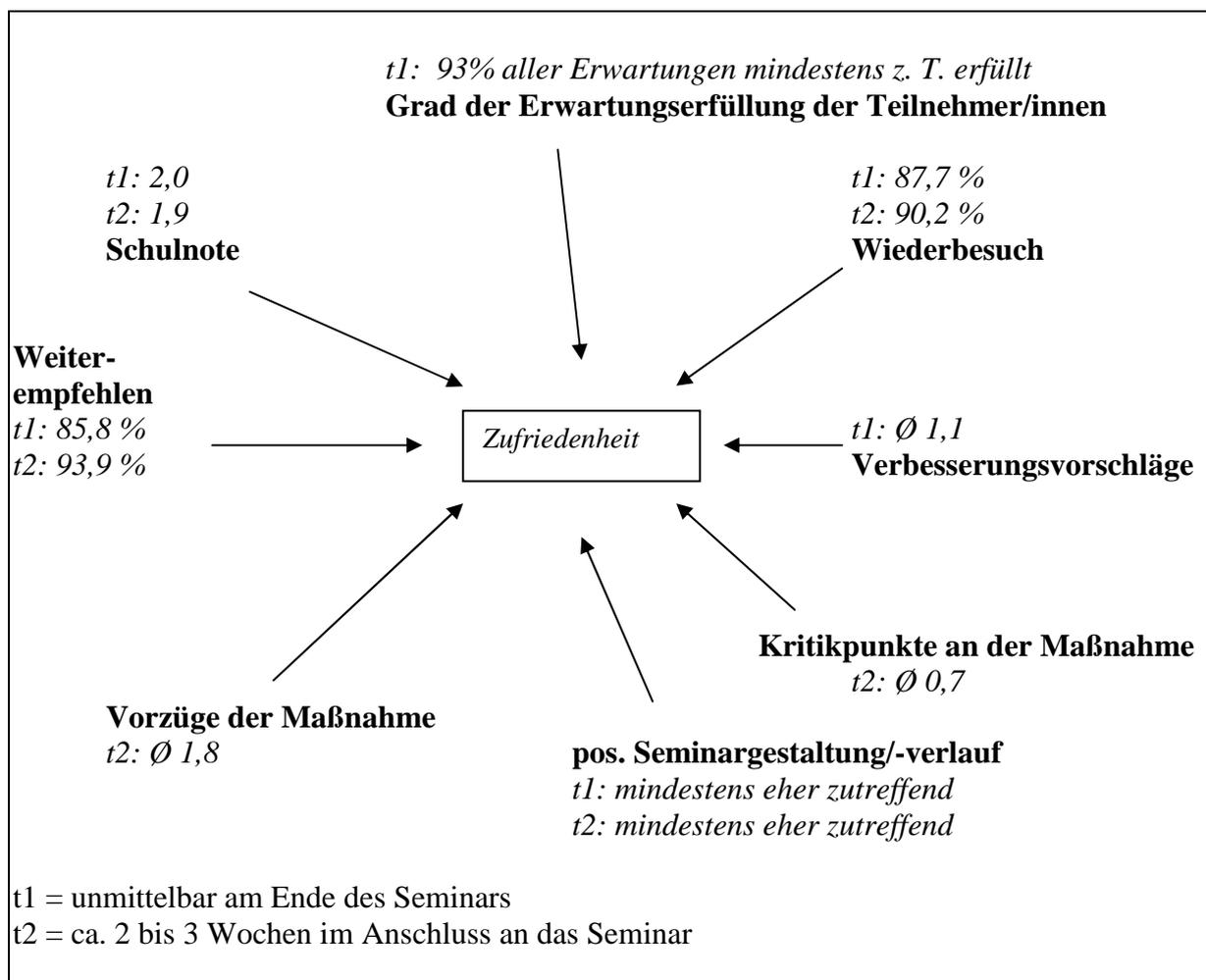


Abbildung 2: Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt t1 und t2

Die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler zeigt sich neben den oben genannten Indikatoren sicherlich auch darin, dass Lernerfolge aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen sind. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle Aussagen zu möglichen Lernerfolgen direkt am Ende des Seminars von allen Befragten **als mindestens eher zutreffend** eingeschätzt wurden. Die detaillierten Ergebnisse zu den Lernerfolgen im Urteil der Schülerinnen und Schüler sind in Abschnitt 4.1 dargestellt.

3.2 Akzeptanz und Zufriedenheit der Teamer und der Begleitpersonen

Als Indikator der Zufriedenheit mit dem Ablauf der Seminare kann bei den **Teamern** folgendes Ergebnis gewertet werden: Wenn die 14 Teamer von ihren Erfahrungen in den Seminaren berichten, dann überwiegen dabei die positiven Erfahrungen. So berichten sie durchschnittlich von weniger als zwei negativen Erfahrungen, hingegen aber von knapp drei positiven Erfahrungen.

Bei den **Begleitpersonen** können Rückschlüsse auf die Zufriedenheit und Akzeptanz der Seminare aus folgenden Indikatoren gewonnen werden:

- das Ausmaß der Erfüllung ihrer Anfangserwartungen an das Seminar sowie
- die Anzahl der von ihnen genannten Fortschritte bei ihren Schülerinnen und Schülern.

Erwartungserfüllung der Begleitpersonen

Von den insgesamt 36 genannten Anfangserwartungen der Lehrerinnen und Lehrer wurden 86 % erfüllt. Nachfolgende Tabelle 12 zeigt die Anfangserwartungen der Lehrerinnen und Lehrer im Überblick zugeordnet nach Dimensionen. Hierbei wurde von fast allen Lehrern und Lehrerinnen die Erwartung genannt, dass sich durch die Teilnahme am Seminar Sozialkompetenzen, wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und Umgang, befördern lassen. Weitere Erwartungen beziehen sich auf die Stärkung der Klassengemeinschaft, auf das Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler untereinander sowie darauf, dass alle Beteiligten Spaß am Seminar haben. Außerdem versprechen sich Lehrerinnen und Lehrer eine Stärkung einzelnen Schüler und Schülerinnen. Sie erwarten, dass bestimmte Themen bearbeitet werden, dass die Problemlösefähigkeit befördert wird und sich die Beziehungen der Schülerinnen und Schüler untereinander verbessern.

Tabelle 12: Anfangserwartungen der befragten Lehrkräfte (n=12)

Anfangserwartungen	abs.
Beförderung von Sozialkompetenz	10
Stärkung der Klassengemeinschaft	5
Kennen lernen der Schüler/innen	4
Aktivität, Spiele und Spaß	4
Stärkung einzelner Schüler/innen	3
Bearbeitung bestimmter Themen	2
Beförderung von Methodenkompetenz	2
Verbesserung der Beziehung zu den Schüler(inne)n	2
Sonstiges	4
Σ	36

Betrachtet man, ob und inwieweit die anfänglich geäußerten Erwartungen an das Seminar erfüllt wurden, zeigt sich, dass im Urteil der Lehrerinnen und Lehrer vier der 36 Erwartungen zum Teil und nur die Erwartung „Berufsrollenfindung“, die unter „Sonstiges“ gefasst wurde, gar nicht erfüllt wurden. Eine Individualbetrachtung zeigt, dass für sieben Begleitpersonen sich alle Anfangserwartungen voll und ganz erfüllt haben. Bei weiteren vier Begleitpersonen werden alle Anfangserwartungen zumindest zum Teil erfüllt, wobei die voll und ganz erfüllten Erwartungen je Begleitperson die zum Teil erfüllten Erwartungen zahlenmäßig übertreffen. Nur eine Person markiert eine Erwartung als nicht erfüllt, allerdings sind zwei weitere Anfangserwartungen dieser Person zur Zufriedenheit erfüllt. Insgesamt lässt sich jedoch aus der weitgehenden Erfüllung der Anfangserwartungen auf eine Zufriedenheit der Lehrerinnen und Lehrer mit dem Seminar schließen.

Fortschritte der Schülerinnen und Schüler im Urteil der Begleitpersonen

Zehn der insgesamt zwölf befragten Lehrkräfte berichten in der Regel von Fortschritten, die sie bei ihren Schülerinnen und Schülern nach der Teilnahme an den Seminaren beobachten konnten. Zwei Lehrkräfte konnten keine Fortschritte feststellen. Diejenigen, die von Fortschritten berichten, nennen im Durchschnitt zwischen einem bis zu drei Fortschritten. Der Durchschnitt liegt bei 1,7 Fortschritten.

Fortschritte werden hinsichtlich eines gegenseitigen Verständnisses (Achtung) und eines fairen Umgangs, einer Verbesserung der (Klassen-)Gemeinschaft und des gegenseitigen Kennenlernens beobachtet (vgl. Tabelle 13). Darüber hinaus wird auch einmal genannt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Stärken nun eher wahrnehmen.

Tabelle 13: Lernfortschritte im Urteil der Lehrkräfte (n=12)

Fortschritte der Schüler/innen	abs.
Keine Fortschritte	2
Gegenseitiges Verständnis und Umgang miteinander	8
Stärkung der Gemeinschaft	4
Gegenseitiges Kennen lernen	4
Eigene Stärken erkennen	1
Sonstiges	1
Σ	20

Auf die Frage, ob und inwieweit die Lehrkräfte versuchen, diese wahrgenommenen Fortschritte ihrer Schülerinnen und Schüler auch zukünftig in ihrem Unterricht absichern zu wollen, gaben sieben Lehrerinnen und Lehrer an, keine entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Dies liegt dabei z. T. darin begründet, dass entweder überhaupt keine Fortschritte festgestellt wurden, oder es sich bei dem Seminar um eine so genannte Abschlussklassenfahrt handelte.

Knapp die Hälfte der evaluierten Kurse (5) wird durch ihre Lehrerinnen und Lehrer auch nach den Seminaren darin unterstützt, Fortschritte in Bezug auf ihre Klassengemeinschaft, auf ihr Verhalten etc. zu machen. Die involvierten fünf Lehrkräfte der Kurse setzen hierzu ein:

1. regelmäßige Klassengespräche,
2. Kooperationsspiele, die sie auch in den Seminaren kennen gelernt haben, sowie
3. eine methodische Unterrichtsgestaltung, die die individuellen Stärken hervorhebt und auf eine Zusammenarbeit in wechselnder Gruppenzusammensetzung setzt.

Zwischenresümee:

Aus Sicht der Teamer übersteigt die Anzahl der genannten positiven Erfahrungen in den Seminaren die Anzahl der negativen Erfahrungen. Hieraus lässt sich vorsichtig schließen, dass sie daher auch mit den Seminaren eher zufrieden sind.

Hinsichtlich der Zufriedenheit der Begleitpersonen lassen sich differenzierte Aussagen treffen. Hierzu zählt insbesondere das Ausmaß der Erwartungserfüllung. Dieses Ausmaß ist durchschnittlich hoch, ein Indiz dafür, wie positiv die Seminare geschätzt werden. Als weiterer Indikator kann gelten, inwieweit die Lehrkräfte Fortschritte im Verhalten ihrer Schülerinnen und Schüler während und nach den Seminaren beobachten können. Auch hier spricht das Ergebnis für die Zufriedenheit mit den Seminaren. Denn die Mehrheit der Lehrer und Lehrerinnen stellt tendenziell positive Veränderungen ihrer Schülerinnen und Schüler fest.

Nachfolgend werden die Ergebnisse des zweiten Strangs des Evaluationskonzeptes dargestellt. Es handelt sich um die Einschätzungen aller Beteiligten in Bezug auf den angestrebten und erzielten Lernerfolg.

4 Lernerfolge aus Sicht der Beteiligten

4.1 Lernerfolge aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Lernerfolge aus Sicht der Schülerinnen und Schüler wurden ca. zwei bis drei Wochen nach Abschluss des Seminars durch eine Abschlussbefragung erhoben. Diese Abschlussbefragung gibt Auskünfte darüber, inwieweit Lernerfolge im Urteil der Schülerinnen und Schüler vorliegen. Insgesamt mussten die Schülerinnen und Schüler 30 Aussagen zu Lernerfolgen daraufhin beurteilen, ob diese von ihnen erfahren wurden. Dies Aussagen zu Lernerfolgen lassen sich differenzieren nach (vgl. auch Tabelle 14):

- allgemeinen Lernerfolgen,
- Lernerfolgen in Bezug auf Selbstreflexionsfähigkeit und Selbstvertrauen (personale Kompetenzen),
- Lernerfolgen in Bezug auf Umgang und Kommunikationsfähigkeit (kommunikative Kompetenzen),
- Lernerfolgen in Bezug auf Teamfähigkeit (soziale Kompetenzen).

Tabelle 14: Lernerfolg im Urteil der Schüler/innen

Aussagen zum Lernerfolg	N	M	Mo	Min	Max
<i>Allgemeiner Lernerfolg</i>					
Ich habe viel für mich dazu gelernt.	135	1,93	2	1	4
Ich konnte Neues einfach mal ausprobieren.	134	1,46	1	1	4
Ich habe wieder mehr Motivation bekommen, meine Ausbildung/Schule zu beenden.	130	2,04	1	1	4
Ich habe gelernt, auch mal für längere Zeit an einer Sache zu bleiben.	134	1,67	1	1	4
<i>Selbstreflexionsfähigkeit/Selbstvertrauen</i>					
Ich habe erkannt, worin ich gut bin.	133	1,98	1	1	4
Ich weiß jetzt, worin ich noch besser werden könnte.	132	2,03	2	1	4
In Zukunft kann ich mir auch mehr zutrauen.	133	1,63	1	1	4
Ich habe häufiger über mich nachgedacht.	135	2,02	1	1	4
Ich habe Neues an mir entdeckt.	133	2,26	1	1	4
Ich habe neue Ideen für mich gewonnen.	133	2,02	1	1	4
Ich habe gesehen, wie wichtig gute Beziehungen zu anderen sind.	135	1,48	1	1	4
<i>Umgang/Kommunikationsfähigkeit</i>					
Ich habe gelernt, Rücksicht zu nehmen	133	1,77	1	1	4
Ich konnte anderen auch einmal Recht geben.	134	1,64	1	1	4
Ich habe gelernt, andere ausreden zu lassen.	133	1,62	1	1	4
Ich versuche jetzt beim Sprechen Blickkontakt zu halten.	134	1,70	1	1	4
Ich kann meine Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen.	132	1,48	1	1	4
Ich habe erlebt, dass freundlicher Umgang uns einander näher bringt.	134	1,47	1	1	4
Es gar nicht so schwierig, auch mal im Unrecht zu sein.	133	1,86	1	1	4
Ich konnte anderen zuhören und dann auch auf sie eingehen.	132	1,46	1	1	4
Ich konnte im Großen und Ganzen die Regeln einhalten	134	1,46	1	1	4
Ich habe jetzt eine bessere Beziehung zu meinen Mitschüler(inne)n	136	1,59	1	1	4
<i>Teamfähigkeit</i>					
Ich finde unsere Gruppe war ein gutes Team.	133	1,35	1	1	4
Wir haben unsere Aufgaben in der Gruppe gemeinsam gemacht.	132	1,32	1	1	4
Ich habe gelernt, anderen zu helfen.	132	1,62	1	1	4
Ich habe gerne Aufgaben übernommen.	135	1,78	1	1	4
Jetzt lasse ich mir auch mal helfen.	132	1,79	1	1	4
Ich habe gelernt im Team zu arbeiten.	132	1,52	1	1	4
Das Seminar hat unsere Klassengemeinschaft gestärkt.	134	1,70	1	1	4
Ich habe gelernt, Probleme auch aus der Sicht von anderen zu sehen.	133	1,70	1	1	4

1=ja; 2=eher ja; 3=eher nein; 4=nein

Die Tabelle 14 zeigt, dass allgemeine Lernerfolge, Ziele hinsichtlich Selbstreflexionsfähigkeit und gegenseitiger Umgang und Teamfähigkeit als eher zutreffend erfahren wurden. Und ein Blick auf den Modalwert zeigt, dass dort alle Lernerfolge meistens mit „trifft voll und ganz zu“ beurteilt werden.

Als voll und ganz zutreffend (Mittelwert) werden die nachfolgenden Lernerfolge festgestellt:

- Ich konnte Neues einfach mal ausprobieren.
- Ich habe gesehen, wie wichtig gute Beziehungen zu anderen sind.
- Ich kann meine Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen.
- Ich habe erlebt, dass freundlicher Umgang uns einander näher bringt.
- Ich kann meine Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen.
- Ich habe erlebt, dass freundlicher Umgang uns einander näher bringt.
- Ich konnte anderen zuhören und dann auch auf sie eingehen.
- Ich konnte im Großen und Ganzen die Regeln einhalten.
- Ich finde unsere Gruppe war ein gutes Team.
- Wir haben unsere Aufgaben in der Gruppe gemeinsam gemacht.

Insgesamt werden alle angestrebten Lernziele des Seminars in Bezug auf Beförderung von Teilkompetenzen bezogen auf Sozial- und Persönlichkeitskompetenz im Urteil der Schülerinnen und Schüler eher bestätigt. Dies steht im Einklang mit den hohen Zufriedenheitswerten, die die Seminare bei den Schülern und Schülerinnen erreichen.

Um zu überprüfen, inwieweit die Einschätzung der Schülerinnen und Schüler nicht vielleicht durch Ankreuzen erwünschter Werte geprägt ist, werden die Lernerfolge aus der Sicht der Teamer (vgl. Abschnitt 4.2) und der Lehrkräfte (vgl. Abschnitt 4.3) untersucht und diese schließlich den Urteilen der Schülerinnen und Schüler gegenübergestellt (vgl. Abschnitt 4.4).

4.2 Lernerfolge aus Sicht der Teamer

Die Befragung der Teamer fand zeitgleich mit dem Blitzlicht 2 der Schüler/innen statt. Zum einen wurden die Lernerfolge durch eine offene Frage und zum anderen durch eine geschlossene Frage erhoben. In der offenen Frage mussten die Teamer zunächst angeben, welche positiven und welche negativen Erfahrungen sie in den Kursen erlebt haben. In der

geschlossenen Frage schließlich sollten sie die angestrebten Lernziele des Seminars auf ihre Bedeutsamkeit und auf ihre Zielerreichung hin einschätzen.

Positive Erfahrungen im Urteil der Teamer

Zu den positiven Erfahrungen bzw. den als positiv empfundenen Erfahrungen zählen insbesondere (vgl. Tabelle 15.):

Tabelle 15: Positive Erfahrungen der Teamer (n=14)

Rang	positive Erfahrungen	in % der		
		abs. Fälle	Antworten	
1	Tolles Arbeiten und Kontakt mit der Gruppe	9	64	22
2	Offenheit und Ehrlichkeit der Schüler/innen	8	57	20
3	Lehrer-Teamer-Zusammenarbeit	7	50	17
4	Sozialverhalten in der Gruppe	5	36	12
4	Interesse und Motivation der Schüler/innen	5	36	12
6	Atmosphäre im Seminar	3	21	7
7	Erfolgserebnisse einzelner Schüler/innen	2	14	5
7	Sonstiges	2	14	5
	Σ	41		100

Über die Hälfte der befragten Teamer berichten über positive Erfahrungen mit der Arbeit in der Gruppe, mit der Offenheit der Schülerinnen und Schüler sowie mit der Lehrer-Teamer-Zusammenarbeit. Die meisten Nennungen beziehen sich dabei auf das Arbeiten in der Gruppe. Hierunter wurden Aussagen gefasst, die sich auf das Arbeiten in Kleingruppen, in der Gruppe der Teamer sowie explizit in der gesamten Gruppe, also Schüler/innen, Lehrer/innen sowie Teamer, beziehen. Zu den positiven Erfahrungen mit der Offenheit der Schülerinnen und Schüler zählen Nennungen, wie „die Schüler/innen lassen sich auf Neues ein“, „zeigen Bereitschaft“ etc.

Immerhin noch 36 % aller Teamer berichten davon, dass die Schülerinnen und Schüler insgesamt motiviert sind, viel Freude am Spiel zeigen, aber auch Interesse am jeweiligen Thema zeigen. Auch das Sozialverhalten wird von fünf Teamern als positive Erfahrungen gewertet. Dies liegt mit darin begründet, dass im Vorfeld von einem negativen Sozialverhalten berichtet wurde, dieses aber im Seminar deutlich besser als erwartet erlebt

wurde. Weitere positive Erfahrungen beziehen sich auf die gute Atmosphäre und Stimmung im Kurs sowie darauf, dass einzelne Schüler und Schülerinnen Erfolgserlebnisse verzeichneten. Unter die Dimension „Sonstiges“ fallen nur noch zwei Nennungen, darunter die Atempausen, vor Beginn der ersten Arbeitseinheit und vor Programmende eines Tages.

Negative Erfahrungen im Urteil der Teamer

Von den 14 Teamern berichtet ein Teamer explizit von keinen negativen Erfahrungen bzw. von keinen als negativ empfundenen Erfahrungen. Die restlichen 13 Teamer berichten von insgesamt 25 negativen Erfahrungen, das Minimum liegt bei einer und das Maximum bei drei negativen Erfahrungen. Im Durchschnitt benennen alle 14 Teamer 1,8 negative Erfahrungen.

Die negativen Erfahrungen lassen sich insgesamt fünf Dimensionen zuordnen. Diese Dimensionen lauten:

- Organisation
- Evaluation
- Begleitpersonen
- Schüler/innen

Auf die Dimension „Organisation“ entfallen insgesamt sechs Nennungen, darunter negative Erfahrungen wie die Kürze der Seminare (nur drei Tage), die Größe des Kurses (nämlich zu wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer) oder die eigene Müdigkeit. Hinsichtlich der Dimension „Evaluation“ werden zweimal negative Erfahrungen mit dem komplizierten Evaluationsbogen hervorgehoben. Auf die Dimension „Lehrer/innen bzw. Begleitpersonen“ entfallen drei Nennungen, die sich auf das inkonsequente Verhalten der Begleitpersonen beziehen. Die Mehrzahl aller negativen Erfahrungen hängt mit den Schülerinnen und Schülern zusammen. Hierunter werden Drogen- und/oder Alkoholkonsum der Schüler/innen in **einem** der evaluierten Kurse gefasst, aggressives und maßloses Verhalten, eine zu starke Freizeitorientierung sowie Konzentrationsschwäche. Außerdem war es für manche Teamer anfangs schwer, die Schülerinnen und Schüler einzuschätzen und darauf abgestimmt ein Arbeitsprogramm zu gestalten.

Bedeutsamkeit der Seminarlernziele aus Sicht der Teamer

Tabelle 16 zeigt die Seminarziele und inwieweit die Teamer diesen Zielen Bedeutung beimessen. Drei Seminarziele werden von den Teamern als eher nicht wichtig eingestuft. Hierzu zählen:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen anderen auch mal Recht geben können.
- Sie sollen beim Sprechen Blickkontakt halten.
- Sie sollen freiwillig Aufgaben übernehmen.

Die Mehrheit der angegebenen Seminarziele wird jedoch als bedeutsam gesehen. Es handelt sich im Einzelnen um die folgenden Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich wohl fühlen.
- Sie sollen mit der Themenwahl zufrieden sein.
- Sie sollen an den Themen interessiert sein.
- Sie sollen neue Perspektiven für sich gewinnen.
- Sie sollen Zuversicht in die eigenen Stärken gewinnen.
- Sie sollen ihre Stärken und Schwächen erkennen.
- Sie sollen Selbstvertrauen gewinnen.
- Sie sollen Rücksicht aufeinander nehmen.
- Sie sollen Konflikte nicht mit Fäusten austragen.
- Sie sollen lernen, andere Meinungen zu tolerieren.
- Sie sollen die Bedürfnisse der Mitschüler/innen beachten.
- Sie sollen Regeln einhalten.
- Sie sollen einen freundlichen Umgang entwickeln.
- Sie sollen Teamgeist entwickeln.
- Sie sollen im Team arbeiten.
- Sie sollen ein gutes Verhältnis zueinander entwickeln.
- Sie sollen Verantwortung für eine Sache übernehmen.

Tabelle 16: Bedeutsamkeit von Seminarziele im Urteil der Teamer

Seminarlernziele: Die Schülerinnen und Schüler ...	n	M	Mo	Min	Max
<i>Allgemeiner Lernerfolg</i>					
lernen Neues hinzu.	14	1,93	2	1	3
bekommen Motivation, ihre Ausbildung/Schule zu beenden.	14	2,36	2	1	4
fühlen sich wohl.	14	1,21	1	1	2
Sind mit der Themenwahl zufrieden.	12	1,42	1	1	3
zeigen Interesse an den Themen.	14	1,36	1	1	2
<i>Konzentrationsfähigkeit/Ausdauer</i>					
bleiben längere Zeit bei einer Sache.	14	2,14	2	1	3
konzentrieren sich auf eine Sache.	14	1,86	2	1	3
<i>Selbstreflexionsfähigkeit/Selbstvertrauen</i>					
denken über sich selbst nach.	14	1,50	1/2	1	2
gewinnen neue Perspektiven für sich.	14	1,36	1	1	3
entdecken neue Seiten an sich.	14	1,79	1	1	3
gewinnen Zuversicht in die eigenen Stärken.	14	1,43	1	1	2
probieren einfach mal Neues aus.	14	1,79	1	1	3
bringen ihre eigenen Ideen ein.	14	1,64	2	1	2
erkennen ihre Stärken und Schwächen.	14	1,36	1	1	2
gewinnen Selbstvertrauen.	14	1,29	1	1	2
erkennen die Bedeutung von sozialem Miteinander.	14	1,50	1	1	4
erzählen auch mal von sich.	14	1,57	2	1	2
können offen ihre Probleme ansprechen.	14	2,00	2	1	3
<i>Umgang/Kommunikationsfähigkeit</i>					
nehmen Rücksicht aufeinander.	14	1,29	1	1	2
können anderen auch einmal Recht geben.	14	2,64	3	1	4
lassen andere ausreden.	14	1,50	1/2	1	2
gehen auf Redebeiträge anderer ein.	14	2,21	2	1	3
hören anderen zu.	14	1,57	1	1	3
halten beim Sprechen Blickkontakt.	14	2,79	3	1	4
vertreten ihre Meinung, ohne andere zu beleidigen.	14	1,71	2	1	3
tragen Konflikte nicht mit Fäusten aus.	14	1,14	1	1	2
lernen andere Meinungen zu tolerieren.	14	1,14	1	1	2
geben auch mal zu, Unrecht zu haben.	14	2,43	3	1	3
beachten auch die Bedürfnisse der Mitschüler/innen.	14	1,43	1	1	2
halten im Großen und Ganzen Regeln ein.	14	1,43	1	1	2
entwickeln einen freundlichen Umgang.	14	1,50	1/2	1	2
bauen eine gute Beziehung zum Trainer auf.	14	1,57	2	1	2
<i>Teamfähigkeit</i>					
entwickeln Teamgeist.	14	1,36	1	1	2
bearbeiten Aufgaben mit anderen.	14	1,57	1	1	3
helfen anderen.	14	1,86	2	1	3
übernehmen freiwillig Aufgaben.	14	2,57	2	2	4
lassen sich auch mal helfen.	14	2,36	2	1	3
arbeiten im Team.	14	1,43	1	1	3
tragen zur Klassengemeinschaft bei.	13	1,62	2	1	2
entwickeln ein gutes Verhältnis zueinander.	14	1,36	1	1	2
sehen Probleme auch aus der Sicht von anderen.	14	2,21	2	1	3
übernehmen Verantwortung für eine Sache.	14	1,43	1	1	2
bearbeiten Themen nach eigener Wahl.	14	1,79	1	1	4

Lernfortschritte aus Sicht der Teamer

Hinsichtlich der Einschätzung von Lernfortschritten ergibt sich im Gegensatz zur Einschätzung der generellen Bedeutsamkeit der Lernziele ein recht uneinheitliches Bild (vgl. Tabelle 17). Im Urteil der Teamer wird nur ein Lernziel voll und ganz erreicht: Die Schülerinnen und Schüler bauen aus Sicht der Teamer eine gute Beziehung zu den Teamern auf.

Die Mehrheit der Lernziele wird jedoch als zum Teil erreicht betrachtet.

Aber es finden sich aus Sicht der Teamer auch Lernziele, die eher nicht erreicht wurden. So lassen sich eher keine Fortschritte hinsichtlich folgender Lernziele aufzeigen:

- Motivation bekommen, Ausbildung bzw. Schule zu beenden.
- neue Perspektiven für sich gewinnen.
- anderen auch mal Recht geben können.
- andere ausreden lassen.
- anderen zuhören können.
- beim Sprechen Blickkontakt halten.
- Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen.
- zugeben können, Unrecht zu haben.
- Probleme auch aus der Sicht von anderen sehen.

Es handelt sich dabei überwiegend um Lernziele, die sich auf kommunikative Teilkompetenzen, wie Umgangsformen und Kommunikationsfähigkeit beziehen.

Tabelle 17: Lernfortschritte im Urteil der Teamer

Lernfortschritte Die Schülerinnen und Schüler ...	n	M	Mo	Min	Max
<i>Allgemeiner Lernerfolg</i>					
lernen Neues hinzu.	14	1,50	1	1	3
bekommen Motivation, ihre Ausbildung/Schule zu beenden.	14	2,93	2/3	2	4
fühlen sich wohl.	14	1,79	2	1	3
Sind mit der Themenwahl zufrieden.	12	1,75	1/2	1	3
zeigen Interesse an den Themen.	14	1,50	1	1	3
<i>Konzentrationsfähigkeit/Ausdauer</i>					
bleiben längere Zeit bei einer Sache.	14	2,29	2	1	4
konzentrieren sich auf eine Sache.	14	2,00	2	1	3
<i>Selbstreflexionsfähigkeit/Selbstvertrauen</i>					
denken über sich selbst nach.	14	1,79	2	1	3
gewinnen neue Perspektiven für sich.	14	2,57	3	1	4
entdecken neue Seiten an sich.	14	1,93	2	1	3
gewinnen Zuversicht in die eigenen Stärken.	14	2,21	2	1	4
probieren einfach mal Neues aus.	14	1,71	1/2	1	3
bringen ihre eigenen Ideen ein.	14	2,00	2	1	3
erkennen ihre Stärken und Schwächen.	14	2,43	2	2	3
gewinnen Selbstvertrauen.	14	1,64	2	1	2
erkennen die Bedeutung von sozialem Miteinander.	14	2,36	2	1	4
erzählen auch mal von sich.	14	1,71	1	1	3
können offen ihre Probleme ansprechen.	14	2,29	2/3	1	3
<i>Umgang/Kommunikationsfähigkeit</i>					
nehmen Rücksicht aufeinander.	14	2,36	2	1	4
können anderen auch einmal Recht geben.	14	3,07	4	2	4
lassen andere ausreden.	14	2,64	3	1	3
gehen auf Redebeiträge anderer ein.	14	2,43	2	1	4
hören anderen zu.	14	2,57	2	2	4
halten beim Sprechen Blickkontakt.	14	3,36	3	3	4
vertreten ihre Meinung, ohne andere zu beleidigen.	14	3,07	4	1	4
tragen Konflikte nicht mit Fäusten aus.	14	1,93	1	1	4
lernen andere Meinungen zu tolerieren.	14	2,50	2	2	4
geben auch mal zu, Unrecht zu haben.	14	3,29	3/4	2	4
beachten auch die Bedürfnisse der Mitschüler/innen.	14	2,29	2	2	4
halten im Großen und Ganzen Regeln ein.	14	1,86	1/2	1	4
entwickeln einen freundlichen Umgang.	13	2,08	2	1	4
bauen eine gute Beziehung zum Teamer auf.	14	1,36	1	1	2
<i>Teamfähigkeit</i>					
entwickeln Teamgeist.	14	1,64	1	1	4
bearbeiten Aufgaben mit anderen.	14	1,79	2	1	3
helfen anderen.	14	1,93	2	1	3
übernehmen freiwillig Aufgaben.	14	2,29	1/2	1	4
lassen sich auch mal helfen.	14	2,36	2	2	3
arbeiten im Team.	14	1,93	2	1	4
tragen zur Klassengemeinschaft bei.	13	2,08	1	1	4
entwickeln ein gutes Verhältnis zueinander.	14	1,86	2	1	4
sehen Probleme auch aus der Sicht von anderen.	14	3,00	4	1	4
übernehmen Verantwortung für eine Sache.	14	2,14	2	1	4
bearbeiten Themen nach eigener Wahl.	14	2,21	1/2	1	4

1=ja; 2=eher ja; 3=eher nein; 4=nein

4.3 Lernerfolge aus Sicht der Begleitpersonen

Bevor nachfolgend die Lernerfolge bzw. der Transfererfolg aus Sicht der Lehrkräfte beurteilt werden, stellt sich die Frage, ob und inwiefern sich die Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern vor den Seminaren über zu erreichende Lernziele verständigt haben. Tatsächlich zeigt sich, dass von den zwölf Lehrern und Lehrerinnen der elf Kurse nur ein Viertel vor Beginn der Seminare konkrete Ziele mit ihren Schülern und Schülerinnen vereinbart haben. Diese vier Lehrkräfte geben zwischen einem Ziel und vier Ziele an, durchschnittlich sind es zwei Ziele. Zu den vereinbarten Zielen zählen:

- freie Themenwahl bzw. Themen wie Mobbing und Straffälligkeit (4).
- Verbesserung der Klassengemeinschaft (2),
- Teamfähigkeit erreichen,
- gemeinsame Aktivitäten, wie Mahlzeiten und Spülen, sowie
- sportliche Aktivitäten.

Die zwölf Lehrkräfte waren aufgefordert, die in den Seminaren angestrebten Lernziele auf ihre Bedeutsamkeit hin zu bewerten. Tabelle 18 zeigt die Ergebnisse im Überblick. Insgesamt lässt sich festhalten, dass alle Lernziele mindestens als eher wichtig eingestuft werden. Insofern liegt eine große Zustimmung zu den intendierten Seminarzielen vor.

Folgende Lernziele werden als wichtig eingeschätzt: Als wichtig wird z. B. erachtet der allgemeine Lernerfolg „Die Schüler/innen sollen (mehr) Motivation bekommen, ihre Ausbildung bzw. Schule zu beenden“. Hinsichtlich der Selbstreflexionskompetenz wird die Beförderung von Teilkompetenzen als wichtig eingeschätzt, wie:

- über sich selbst nachdenken,
- Zuversicht in die eigenen Stärken gewinnen,
- Stärken und Schwächen erkennen,
- Selbstvertrauen gewinnen und
- die Bedeutung des sozialen Miteinanders erkennen.

Tabelle 18: Bedeutsamkeit von Lernzielen im Urteil der Lehrkräfte

Bedeutsamkeit von Lernzielen Die Schülerinnen und Schüler sollen ...	N	M	Mo	Min	Max
<i>Allgemeiner Lernerfolg</i>					
Neues dazulernen.	11	1,55	1	1	3
Motivation bekommen, ihre Ausbildung/Schule zu beenden.	11	1,09	1	1	2
Sich wohl fühlen.	10	1,50	1/2	1	2
<i>Konzentrationsfähigkeit/Ausdauer</i>					
längere Zeit bei einer Sache bleiben.	11	1,55	2	1	2
Sich auf eine Sache konzentrieren.	11	2,00	2	1	3
<i>Selbstreflexionsfähigkeit/Selbstvertrauen</i>					
auch über sich selbst nachdenken.	11	1,45	1	1	2
neue Perspektiven für sich gewinnen.	11	1,64	2	1	2
Neues an sich entdecken.	11	2,00	2	1	3
Zuversicht in die eigenen Stärken gewinnen.	11	1,36	1	1	2
einfach mal Neues ausprobieren.	11	1,91	2	1	3
Ihre eigenen Ideen einbringen.	11	2,00	2	1	3
Ihre Stärken und Schwächen erkennen.	11	1,27	1	1	2
Selbstvertrauen gewinnen.	10	1,40	1	1	2
die Bedeutung von sozialem Miteinander erkennen.	11	1,36	1	1	2
auch mal von sich erzählen.	11	2,00	2	1	3
offen ihre Probleme ansprechen können.	11	1,55	1	1	3
<i>Umgang/Kommunikationsfähigkeit</i>					
Rücksicht aufeinander nehmen.	11	1,45	1	1	2
anderen auch einmal Recht geben können.	10	1,70	2	1	2
andere ausreden lassen.	11	1,27	1	1	2
auf Redebeiträge anderer eingehen.	11	1,73	2	1	2
anderen zuhören.	11	1,64	2	1	2
beim Sprechen Blickkontakt halten.	11	1,91	2	1	3
Ihre Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen.	11	1,27	1	1	2
Konflikte nicht mit Fäusten austragen.	10	1,20	1	1	2
andere Meinungen tolerieren.	11	1,09	1	1	2
auch mal zugeben, wenn sie Unrecht haben.	10	1,70	2	1	3
die Bedürfnisse der Mitschüler/innen beachten.	11	1,55	2	1	2
Regeln einhalten.	11	1,36	1	1	2
freundlich miteinander umgehen.	11	1,18	1	1	2
bauen eine gute Beziehung zum Lehrer/Teamer auf.	11	1,73	2	1	2
<i>Teamfähigkeit</i>					
Aufgaben mit anderen bearbeiten.	11	1,45	1	1	3
anderen helfen.	11	1,64	1/2	1	3
freiwillig Aufgaben übernehmen.	10	1,90	2	1	3
sich auch mal helfen lassen.	11	1,91	2	1	3
im Team arbeiten.	11	1,64	2	1	2
positiv zur Klassengemeinschaft beitragen.	11	1,27	1	1	2
Probleme auch aus der Sicht von anderen sehen.	11	1,64	2	1	2
Verantwortung für eine Sache überarbeiten.	11	1,45	1	1	1
Themen nach eigener Wahl bearbeiten.	11	2,18	2	1	4

Hinsichtlich der Kommunikationsfähigkeit und des Umgangs wird die Beförderung von folgenden Teilkompetenzen als wichtig beurteilt:

- Rücksicht aufeinander nehmen,
- andere ausreden lassen,
- Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen,
- Konflikte nicht mit den Fäusten austragen,
- andere Meinungen tolerieren,
- Regeln einhalten und
- freundlich miteinander umgehen.

Hinsichtlich der Teamfähigkeit wird die Beförderung von folgenden Teilkompetenzen als wichtig eingestuft:

- Aufgaben mit anderen bearbeiten,
- positiv zur Klassengemeinschaft beitragen und
- Verantwortung übernehmen.

Nachdem die Lehrkräfte alle im Seminar angestrebten Lernziele durchweg als eher wichtig bzw. wichtig beurteilt haben, stellt sich die Frage, inwieweit durch die Seminare tendenziell Fortschritte hinsichtlich dieser Lernziele feststellbar sind. Tabelle 19 zeigt die Urteile der Befragten im Überblick.

Hinsichtlich folgender Lernziele sind nach Einschätzung der Lehrerinnen und Lehrer eher keine Fortschritte zu bemerken:

- Motivation bekommen, die Ausbildung bzw. die Schule zu beenden,
- längere Zeit bei einer Sache bleiben,
- sich auf eine Sache konzentrieren,
- neue Perspektiven für sich gewinnen und
- auch mal zugeben können, Unrecht zu haben.

In Bezug auf alle anderen Lernziele sind Fortschritte eher feststellbar.

Tabelle 19: Fortschritte von Seminarziele im Urteil der Lehrkräfte

Seminarlernziele Die Schülerinnen und Schüler sollen ...	N	M	Mo	Min	Max
<i>Allgemeiner Lernerfolg</i>					
Neues dazulernen.	12	1,58	2	1	2
Motivation bekommen, ihre Ausbildung/Schule zu beenden.	11	2,64	3	1	4
sich wohl fühlen.	11	1,91	2	1	3
<i>Konzentrationsfähigkeit/Ausdauer</i>					
längere Zeit bei einer Sache bleiben.	12	2,58	2	2	4
sich auf eine Sache konzentrieren.	11	2,55	3	1	3
<i>Selbstreflexionsfähigkeit/Selbstvertrauen</i>					
auch über sich selbst nachdenken.	12	1,75	1	1	3
neue Perspektiven für sich gewinnen.	12	2,58	3	1	4
Neues an sich entdecken.	11	2,27	3	1	4
Zuversicht in die eigenen Stärken gewinnen.	11	2,18	3	1	3
einfach mal Neues ausprobieren.	12	1,83	2	1	3
ihre eigenen Ideen einbringen.	10	2,10	2	1	3
ihre Stärken und Schwächen erkennen.	12	2,08	2	1	3
Selbstvertrauen gewinnen.	11	1,82	2	1	3
die Bedeutung von sozialem Miteinander erkennen.	11	1,82	2	1	3
auch mal von sich erzählen.	12	1,75	1	1	4
offen ihre Probleme ansprechen können.	10	2,40	3	1	3
<i>Umgang/Kommunikationsfähigkeit</i>					
Rücksicht aufeinander nehmen.	12	2,17	2	1	3
anderen auch einmal Recht geben können.	11	2,45	2	2	3
andere ausreden lassen.	12	2,33	2	1	4
auf Redebeiträge anderer eingehen.	12	2,42	2	1	4
anderen zuhören.	12	2,33	2	2	4
beim Sprechen Blickkontakt halten.	11	2,18	2	2	3
ihre Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen.	12	2,42	2	1	4
Konflikte nicht mit Fäusten austragen.	10	2,20	2	1	4
andere Meinungen tolerieren.	12	2,25	2	1	3
auch mal zugeben, wenn sie Unrecht haben.	10	2,60	3	2	3
die Bedürfnisse der Mitschüler/innen beachten.	12	2,25	2	1	3
Regeln einhalten.	12	1,92	2	1	3
freundlich miteinander umgehen.	12	1,67	2	1	2
bauen eine gute Beziehung zum Lehrer auf.	12	1,50	1/2	1	2
<i>Teamfähigkeit</i>					
Aufgaben mit anderen bearbeiten.	12	1,83	1/2	1	4
anderen helfen.	11	1,82	2	1	3
freiwillig Aufgaben übernehmen.	11	2,00	2	1	3
sich auch mal helfen lassen.	10	2,10	2	1	3
im Team arbeiten.	12	1,83	2	1	3
positiv zur Klassengemeinschaft beitragen.	12	1,83	2	1	2
Probleme auch aus der Sicht von anderen sehen.	11	2,45	2	2	3
Verantwortung für eine Sache überarbeiten.	11	2,18	2	1	3
Themen nach eigener Wahl bearbeiten.	12	2,33	2	1	4

4.4 Lernfortschritte im Urteil der Beteiligten – ein Vergleich

Beurteilen die Beteiligten an den Seminaren die Bedeutung der Lernziele bzw. die erreichten Lernfortschritte vergleichbar? Oder lassen sich Unterschiede in den Urteilen der Lehrkräfte, der Teamer und der Schülerinnen und Schüler feststellen? Diesen Fragen soll im Folgenden nachgegangen werden. Hierbei wird zunächst die Einschätzung der Bedeutung der in den Seminaren angestrebten Lernerfolge betrachtet.

Bedeutung der Seminarziele im Vergleich

Tabelle 20 zeigt eine Gegenüberstellung der Bedeutsamkeit im Urteil der begleitenden Lehrerinnen und Lehrer sowie der Teamer. Da beide Stichproben sehr klein sind, wird auf eine weitergehende statistische Untersuchung an dieser Stelle verzichtet. Stattdessen wird der Blick gerichtet auf mögliche Mittelwertsunterschiede der beiden Stichproben.

Zunächst zeigt sich, dass beide Gruppen alle aufgeführten Lernziele als mindestens eher bedeutsam einstufen. Einzige Ausnahme sind die Lernziele „anderen auch mal Recht geben zu können“, „freiwillig Aufgaben zu übernehmen“ sowie „beim Sprechen Blickkontakt zu halten“. Diese Lernziele werden von den Teamern im Durchschnitt als eher nicht bedeutsam eingestuft.

Es lassen sich noch weitere Mittelwertsunterschiede zwischen den beiden Gruppen feststellen. So werden folgende Lernziele im Urteil der Lehrkräfte bedeutsamer eingeschätzt, als dies die Teamer tun: Die Schülerinnen und Schüler sollen (lernen):

- freundlich miteinander umzugehen.
- auch einmal zugeben zu können, wenn sie im Unrecht sind.
- Aufgaben auch einmal freiwillig zu übernehmen.
- positiv zur Klassengemeinschaft beizutragen.
- (mehr) Motivation bekommen, ihre (Schul-)Ausbildung abzuschließen.
- andere ausreden zu lassen.
- längere Zeit an einer Sache zu bleiben.
- beim Sprechen Blickkontakt zu halten.
- ihre Meinung zu vertreten, ohne andere zu beleidigen.
- anderen auch Recht geben zu können.

Tabelle 20: Ein Vergleich der Einschätzung der Bedeutsamkeit der Seminarziele aus Sicht der Lehrkräfte und der Teamer

Bedeutsamkeit von Lernzielen Die Schülerinnen und Schüler sollen ...	Lehrkraft		Teamer	
	n	M	n	M
Freundlich miteinander umgehen.	11	1,18	14	1,50
ihre Stärken und Schwächen erkennen.	11	1,27	14	1,36
die Bedeutung von sozialem Miteinander erkennen.	11	1,36	14	1,50
andere Meinung tolerieren.	11	1,09	14	1,14
neue Perspektiven für sich gewinnen.	11	1,64	14	1,36
auch mal zugeben, wenn sie Unrecht haben.	10	1,70	14	2,43
freiwillig Aufgaben übernehmen.	10	1,90	14	2,57
anderen helfen.	11	1,64	14	1,86
sich auch helfen lassen.	11	1,91	14	2,36
positiv zur Klassengemeinschaft beitragen.	11	1,27	13	1,62
Regeln einhalten.	11	1,36	14	1,43
die Bedürfnisse der Mitschüler/innen beachten.	11	1,55	14	1,43
Rücksicht aufeinander nehmen.	11	1,45	14	1,29
Motivation bekommen, ihre Schule zu beenden.	11	1,09	14	2,36
Neues an sich entdecken.	11	2,00	14	1,79
im Team arbeiten.	11	1,64	14	1,43
andere ausreden lassen.	11	1,27	14	1,50
längere Zeit bei einer Sache bleiben.	11	1,55	14	2,14
auf Redebeiträge anderer eingehen.	11	1,73	14	2,21
anderen zuhören.	11	1,64	14	1,57
beim Sprechen Blickkontakt halten.	11	1,91	14	2,79
ihre Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen.	11	1,27	14	1,71
einfach mal Neues ausprobieren.	11	1,91	14	1,79
Probleme auch aus der Sicht von anderen sehen.	11	1,64	14	2,21
anderen auch Recht geben können.	10	1,70	14	2,64
Selbstvertrauen gewinnen.	10	1,40	14	1,29
Konflikte nicht mit Fäusten austragen.	10	1,20	14	1,14
Verantwortung für eine Sache übernehmen.	11	1,45	14	1,43
sich auf eine Sache konzentrieren.	11	2,00	14	1,86
Zuversicht in die eigenen Stärken gewinnen.	11	1,36	14	1,43
offen ihre Probleme ansprechen können.	11	1,55	14	2,00
Themen nach eigener Wahl bearbeiten.	11	2,18	14	1,79
ihre eigenen Ideen einbringen.	11	2,00	14	1,64
auch mal von sich erzählen.	11	2,00	14	1,57
sich wohl fühlen.	10	1,50	14	1,21
Aufgaben mit anderen bearbeiten.	11	1,45	14	1,57
eine gute Beziehung zum Teamer aufbauen.	11	1,73	14	1,57
Neues dazu lernen.	11	1,55	14	1,93
auch über sich selber nachdenken.	11	1,45	14	1,50

1=ja; 2=eher ja; 3=eher nein; 4=nein

Im Urteil der Teamer ist es im Vergleich zu den Lehrkräften wichtiger, dass sich die Schülerinnen und Schüler an den Kurstagen wohl fühlen, dass sie lernen im Team zu arbeiten und für sich neue Perspektiven gewinnen.

Lernfortschritte im Vergleich

Tabelle 21 zeigt die von den Lehrkräften, den Teamern und den Schülerinnen und Schülern selbst wahrgenommenen Lernfortschritten nach dem Besuch der Seminare. Dabei fallen zwei Aspekte auf: Erstens gibt es eine recht große Übereinstimmung zwischen den Beteiligten, wobei zweitens die Schülerinnen und Schüler tendenziell eher Lernfortschritte für sich in Anspruch nehmen.

Deutliche Mittelwertunterschiede gibt es nur in Bezug auf die Beurteilung folgender Lernfortschritte:

- beim Sprechen Blickkontakt behalten,
- Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen,
- Probleme auch aus der Sicht von anderen sehen,
- anderen auch Recht geben können sowie
- sich auf eine Sache konzentrieren können.

Tabelle 21: Ein Vergleich der erzielten Lernfortschritte im Urteil von Lehrkräften, Teamern und Schülern

Lernfortschritte Die Schülerinnen und Schüler sollen ...	Lehrer M	Teamer M	Schüler M	
freundlich miteinander umgehen.	1,67	2,08	1,47	*
ihre Stärken und Schwächen erkennen.	2,08	2,43	2,03	
die Bedeutung von sozialem Miteinander erkennen.	1,82	2,36	1,48	*
andere Meinung tolerieren.	2,25	2,50	-	
neue Perspektiven für sich gewinnen.	2,58	2,57	2,02	*
auch mal zugeben, wenn sie Unrecht haben.	2,60	3,29	1,86	*
freiwillig Aufgaben übernehmen.	2,00	2,29	1,78	
anderen helfen.	1,82	1,93	1,62	
sich auch helfen lassen.	2,10	2,36	1,79	
positiv zur Klassengemeinschaft beitragen.	1,83	2,08	1,70	
Regeln einhalten.	1,92	1,86	1,46	*
die Bedürfnisse der Mitschüler/innen beachten.	2,25	2,29	-	
Rücksicht aufeinander nehmen.	2,17	2,36	1,77	
Motivation bekommen, ihre Schule zu beenden.	2,64	2,93	2,04	*
Neues an sich entdecken.	2,27	1,93	2,26	
im Team arbeiten.	1,83	1,93	1,52	
andere ausreden lassen.	2,33	2,64	1,62	*
längere Zeit bei einer Sache bleiben.	2,58	2,29	1,67	
auf Redebeiträge anderer eingehen.	2,42	2,43	1,46	*
anderen zuhören.	2,33	2,57	1,46	*
beim Sprechen Blickkontakt halten.	2,18	3,36	1,70	*
ihre Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen.	2,42	3,07	1,48	*
einfach mal Neues ausprobieren.	1,83	1,71	1,46	*
Probleme auch aus der Sicht von anderen sehen.	2,45	3,00	1,70	*
anderen auch Recht geben können.	2,45	3,07	1,64	*
Selbstvertrauen gewinnen.	1,82	1,64	1,63	
Konflikte nicht mit Fäusten austragen.	2,20	1,93	-	
Verantwortung für eine Sache übernehmen.	2,18	2,14	-	
sich auf eine Sache konzentrieren.	2,55	2,00	1,67	*
Zuversicht in die eigenen Stärken gewinnen.	2,18	2,21	1,98	
offen ihre Probleme ansprechen können.	2,40	2,29	1,98	
Themen nach eigener Wahl bearbeiten.	2,33	2,21	1,70	
ihre eigenen Ideen einbringen.	2,10	2,00	1,99	
auch mal von sich erzählen.	1,75	1,71	1,79	
sich wohl fühlen.	1,91	1,79	1,50	
Aufgaben mit anderen bearbeiten.	1,83	1,79	1,32	*
eine gute Beziehung zum Teamer aufbauen.	1,50	1,36	1,77	*
Neues dazu lernen.	1,58	1,50	1,93	
auch über sich selber nachdenken.	1,75	1,79	2,02	
mit der Themenwahl zufrieden sein.	-	1,75	1,30	*
Interesse an den Themen zeigen.	-	1,50	1,78	
ein gutes Verhältnis zueinander entwickeln.	-	1,86	1,59	
Teamgeist entwickeln.	-	1,64	1,35	*

1=ja; 2=eher ja; 3=eher nein; 4=nein

5 Zusammenfassung

Im Zentrum der vorliegenden Evaluation stehen die Intensivseminare „Zukunft gestalten“ der Stiftung OASE, Osnabrück. Mit diesen Seminaren für sozial benachteiligte und desintegrierte Jugendliche sollen insbesondere soziale und personale Kompetenzen befördert werden. Die Seminare werden im Hinblick auf die Zufriedenheit und Akzeptanz der beteiligten Schüler/innen, Teamer und Begleitpersonen sowie im Hinblick auf die erzielten Lernerfolge abschließend bewertet. Hierzu werden mehrere Erhebungsinstrumente entwickelt und bei 11 Kursen mit insgesamt 154 Schüler(inne)n, 14 Teamern sowie 12 Lehrer(inne)n (Begleitpersonen) 2005/2006 eingesetzt.

Zufriedenheit der Beteiligten mit den Seminaren

Die Untersuchung zeigt, dass die Schüler/innen durchweg sehr zufrieden mit dem Seminarverlauf sind. 85 % der Befragten würden ein solches Seminar nochmals besuchen und dieses auch ihren Freund(inn)en weiter empfehlen. Auch wurden ca. 93 % aller Anfangserwartungen der Schüler/innen im Verlauf des Seminars mindestens teilweise erfüllt. Das hohe Zufriedenheitsniveau zum Zeitpunkt der ersten Erhebung wird in der Rückschau der Teilnehmer/innen einige Wochen nach Seminarende eindrucksvoll bestätigt. So hat sich die durchschnittliche Schulnote für das Seminar von 2,0 auf 1,9 verbessert und auch die Werte für den Wiederbesuch der Maßnahme und die Empfehlung an Freunde und Freundinnen haben nochmals zugelegt.

Auch die Beurteilung der Seminargestaltung und des Seminarverlaufs spiegelt hohe Zufriedenheit wider: Sowohl am Ende des Seminars als auch einige Woche später schätzen die Schüler/innen im Durchschnitt alle Aussagen zum positiven Seminarverlauf und zur positiven Seminargestaltung als mindestens eher zutreffend ein. Den meisten Aussagen stimmen sie sogar voll und ganz zu.

Um die Zufriedenheit der Begleitpersonen zu ermitteln, wurden das Maß ihrer Erwartungserfüllung sowie die Anzahl der von ihnen beobachteten Fortschritte im Verhalten ihrer Schüler/innen herangezogen. Aufgrund des durchschnittlich hohen Ausmaßes der Erwartungserfüllung lässt sich auf eine positive Bewertung des Seminars durch die Begleitpersonen schließen. Auch die beobachteten Fortschritte bei den Schüler(inne)n aus Sicht der Begleitpersonen spiegelt Zufriedenheit mit dem Verlauf des Seminars wider. So

stellt die Mehrheit der Begleitpersonen tendenziell positive Veränderungen im Verhalten ihrer Schüler/innen fest.

Lernerfolge aus Sicht der Beteiligten

Alle beteiligten sollten Auskunft darüber geben, inwieweit Lernerfolge erreicht wurden. Hierzu mussten sie Aussagen über allgemeine Lernerfolge, Lernerfolge in Bezug auf Selbstreflexionsfähigkeit und Selbstvertrauen (personale Kompetenzen), Lernerfolge in Bezug auf Umgang und Kommunikationsfähigkeit (kommunikative Kompetenzen) sowie Lernerfolge in Bezug auf Teamfähigkeit (soziale Kompetenzen) auf einer vierstufigen Ratingskala auf ihre Zustimmung hin beurteilen.

Im Schüler/innen-Urteil werden alle aufgeführten Lernerfolge durchweg als eher erreicht eingestuft.

Im Urteil der Teamer wird das Lernziel „Die Schüler/innen bauen eine gute Beziehung zu den Teamern auf“ als voll und ganz erreicht angesehen. Die Mehrheit der Lernziele wird als zum Teil erreicht beurteilt. Allerdings finden sich auch Lernziele, die im Urteil der Teamer eher nicht erreicht wurden. Es handelt sich dabei insbesondere um Lernziele, die aus dem kommunikativen Kompetenzbereich stammen.

Im Urteil der Lehrer/innen konnten mit Ausnahme weniger Lernziele eher Fortschritte festgestellt werden.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die evaluierten Seminare sowohl in Bezug auf die Zufriedenheit und Akzeptanz als auch in Bezug auf den Lernerfolg überzeugen: Sie werden als positiv und erfolgreich erlebt.

Anhang

Anhang 1: Blitzlicht 1 „Schüler/innen“

Anhang 2: Blitzlicht 2 „Schüler/innen“

Anhang 3: Zielscheibe „Schüler/innen“

Anhang 4: Abschlussbefragung „Schüler/innen“

Anhang 5: Fragebogen „Teamer“

Anhang 6: Fragebogen „Begleitpersonen“

Anhang 7: Zuordnung der Vergleichsitems für Lernfortschritte

Anhang 1: Blitzlicht 1 „Schüler/innen“

Dein Passwort:

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
Du nimmst am Seminar der Stiftung Oase teil. Dein Urteil über diese Zeit hier ist für uns wichtig. Wir wollen mit Deiner Rückmeldung die Qualität des Seminars weiter verbessern.

1. Was erwartest Du von diesem Seminar?

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

Vielen Dank!

Anhang 2: Blitzlicht 2 „Schüler/innen“

Dein Passwort:

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Du hast am Seminar der Stiftung Oase teilgenommen. Dein Urteil über diese Zeit ist für uns wichtig. Wir wollen mit Deiner Rückmeldung die Qualität unserer Arbeit weiter verbessern.

1. *Das waren Deine Erwartungen zu Beginn des Seminars:*

Wurden sie erfüllt?
ja zum nein
Teil

- | | | | |
|----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. _____ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. _____ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. _____ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2. *Am Seminar gefällt mir:*

	<i>ja</i>	<i>eher ja</i>	<i>eher nein</i>	<i>nein</i>
Das Seminar ist abwechslungsreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Teamer haben ein offenes Ohr für mich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zusammenarbeit in der Gruppe klappt gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Zusammensein in der Gruppe macht Spaß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Teamer nehmen mich ernst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich komme einmal aus der Schule/Ausbildung raus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir können die Themen, über die wir reden, selbst wählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann auch einmal von mir erzählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir reden über Themen, die mich wirklich interessieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe auch viel erlebt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe viel dazu gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Teamer haben viel dazu beigetragen, dass die Zeit hier gut ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache mir Gedanken über Themen, für die sonst wenig Zeit ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. *Würdest Du dieses Seminar auch Deinen Freunden/Freundinnen empfehlen?* ja nein4. *Wenn Du entscheiden könntest, würdest Du so ein ähnliches Seminar nochmals mitmachen?*

ja → Warum? _____

nein → Warum nicht? _____

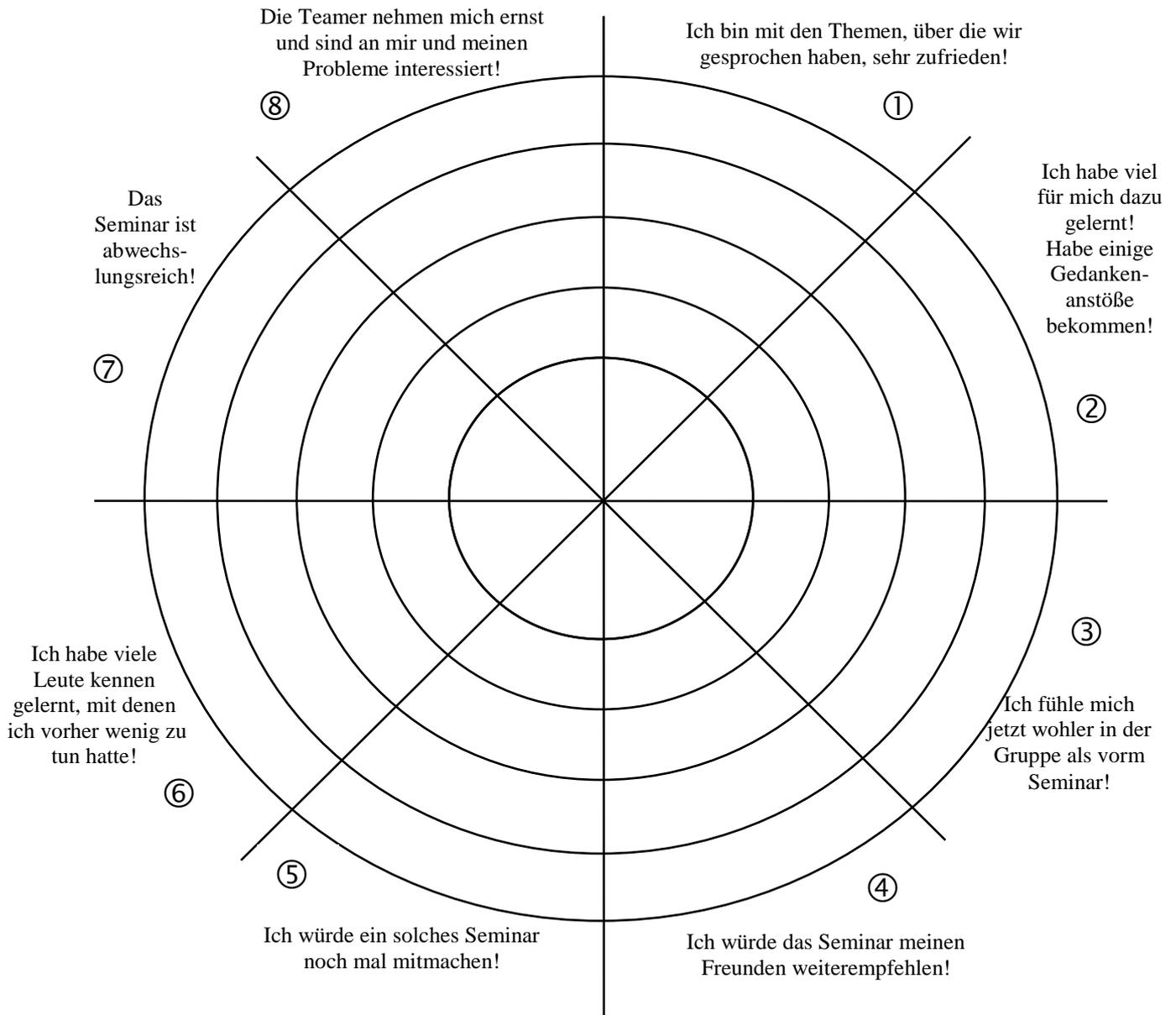
5. *Welche Schulnote (von 1 bis 6) gibst Du dem Seminar?* _____6. *Was sollte unbedingt am Seminar verbessert werden:* _____

Vielen Dank!

Anhang 3: Zielscheibe „Schüler/innen“

Dein Passwort:

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
 bitte kreuze jedes der 8 Felder an.
 Je näher Du das Kreuz an der Mitte der Zielscheibe setzt, desto zufriedener bist Du!



Vielen Dank!

Anhang 4: Abschlussfragebogen „Schüler/innen“

Dein Passwort:

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
Du hast vor kurzem am Seminar der Stiftung Oase teilgenommen. Dein Urteil über diese Zeit dort ist für uns wichtig. Wir wollen mit Deiner Rückmeldung die Qualität unserer Arbeit weiter verbessern.

1. Am Seminar hat mir besonders gefallen:



2. Am Seminar hat mich gestört:



3. Beurteile bitte das Seminar etwas genauer!

	ja	eher ja	eher nein	nein
Mit den Themen des Seminars war ich zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Interesse an den Themen war groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Teamer gingen auf meine Wünsche und Vorschläge ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Teamer hielten sich an Vereinbarungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Teamer nahmen sich Zeit für Gespräche mit mir.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte offen mit den Teamern reden – auch über meine Probleme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Seminar war abwechslungsreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Leistungen wurden von den Teamern gelobt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte eigene Ideen einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Teamer verstanden auch Spaß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Stimmung dort war gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Teamer haben auch mal ein ernstes Wort mit uns gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte auch mal von mir erzählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mich wohl gefühlt im Seminar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe mir Gedanken über Themen gemacht, für die sonst keine Zeit ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Würdest Du dieses Seminar Deinen Freunden/Freundinnen weiterempfehlen? ja nein5. Würdest Du so ein ähnliches Seminar nochmals mitmachen? ja nein

6. Welche Schulnote (von 1 bis 6) würdest Du dem Seminar geben? _____

7. Welche Erfahrungen hast Du im Seminar gemacht?

	<i>ja</i>	<i>eher ja</i>	<i>eher nein</i>	<i>nein</i>
Ich habe viel für mich dazu gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt, Rücksicht zu nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe erkannt, worin ich gut bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß jetzt, worin ich noch besser werden könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte anderen auch einmal Recht geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gesehen, wie wichtig gute Beziehungen zu anderen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe erlebt, dass freundlicher Umgang uns einander näher bringt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe eine gute Beziehung zum Teamer bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe neue Ideen für mich gewonnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist gar nicht so schwierig, auch mal im Unrecht zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gerne Aufgaben übernommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt, anderen zu helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jetzt lasse ich mir auch mal helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde unsere Gruppe war ein gutes Team.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wir haben unsere Aufgaben in der Gruppe gemeinsam gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe jetzt eine bessere Beziehung zu meinen Mitschülern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte im Großen und Ganzen die Regeln einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe durch das Seminar wieder mehr Motivation bekommen, meine Ausbildung/Schule zu beenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Seminar hat unsere Klassengemeinschaft gestärkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt, im Team zu arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt, andere ausreden zu lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt, auch mal für längere Zeit an einer Sache zu bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte anderen zuhören und dann auch auf sie eingehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versuche jetzt beim Sprechen Blickkontakt zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann meine Meinung vertreten, ohne andere zu beleidigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich konnte Neues einfach mal ausprobieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelernt, Probleme auch aus der Sicht von anderen zu sehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Zukunft kann ich mir auch mehr zutrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe häufiger über mich nachgedacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Neues an mir entdeckt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank!

Anlage 5: Fragebogen „Teamer“

1. An diesem Seminar hat mir besonders gefallen:

a. _____

b. _____

c. _____

2. An diesem Seminar hat mir nicht gefallen:

a. _____

b. _____

c. _____

3. Hatten Sie sich mit der Lehrkraft über deren Erwartungen und die Seminarziele verständigt?

eingehend teilweise allgemein

4. Wie wichtig sind Ihnen die
folgenden Seminarziele?

sehr *eher* *nicht* *gar*
wichtig *wichtig* *wichtig* *wichtig*

5. Konnten Sie im Verlaufe des
Seminars Fortschritte in Richtung
dieser Seminarziele beobachten?

ja *eher* *eher* *nein*
ja *nein* *nein* *ja*

Die Schüler/innen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sind mit der Themenwahl zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zeigen Interesse an den Themen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	entwickeln ein gutes Verhältnis zueinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	erkennen ihre Stärken und Schwächen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	erkennen die Bedeutung von sozialem Miteinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	entwickeln einen freundlicheren Umgang.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	lernen andere Meinungen zu tolerieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gewinnen neue Perspektiven für sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geben auch mal zu, Unrecht zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	übernehmen freiwillig Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	helfen anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	lassen sich auch mal helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	entwickeln Teamgeist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	tragen zur Klassengemeinschaft bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	halten im Großen und Ganzen Regeln ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Seminarziele?

sehr wichtig eher wichtig nicht wichtig gar nicht wichtig

5. Konnten Sie im Verlaufe des Seminars Fortschritte in Richtung dieser Seminarziele beobachten?

ja eher ja eher nein nein

Die Schüler/innen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	beachten auch die Bedürfnisse der Mitschüler/innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nehmen Rücksicht aufeinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	bekommen (mehr) Motivation ihre Ausbildung/ Schule zu beenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	entdecken neue Seiten an sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	arbeiten im Team.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	lassen andere ausreden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	bleiben längere Zeit bei einer Sache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gehen auf Redebeiträge anderer ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	hören anderen zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	halten beim Sprechen Blickkontakt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vertreten ihre Meinung, ohne andere zu beleidigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	probieren einfach mal Neues aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehen Probleme auch aus der Sicht von anderen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	können anderen auch mal Recht geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gewinnen Selbstvertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	tragen Konflikte nicht mit Fäusten aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	übernehmen Verantwortung für eine Sache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	konzentrieren sich auf eine Sache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gewinnen Zuversicht in die eigenen Stärken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	können offen ihre Probleme ansprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Themen nach eigener Wahl bearbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	bringen ihre eigenen Ideen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	erzählen auch mal von sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	fühlen sich wohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	bearbeiten Aufgaben mit anderen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	bauen eine gute Beziehung zum Trainer auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	lernen Neues hinzu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	denken über sich selbst nach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anhang 6: Fragebogen „Begleitpersonen“

1. Was hatten Sie vom Seminar erwartet?

- a. _____
- b. _____
- c. _____
- d. _____
- e. _____

2. Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

ja z. T. nein

- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3. Hatten Sie sich mit den Teamern über Ihre Erwartungen und die Ziele des Seminars verständigt?

- eingehend teilweise allgemein

4. Hatten Sie mit Ihren Schüler(inne)n vor dem Seminar konkrete Ziele vereinbart?

- ja nein

Wenn ja, welche?

5. Welche Fortschritte sind Ihnen nach dem Seminar bei Ihren Schüler(inne)n aufgefallen?

6. Haben Sie zur Sicherung dieser Fortschritte bei ihren Schüler(inne)n spezifische Maßnahmen für Ihren weiteren Unterricht geplant oder schon ergriffen?

- ja nein

Wenn ja, welche?

7. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Lernziele?

8. Konnten Sie bei Ihren Schüler(inne)n nach dem Seminar Fortschritte in Richtung dieser Lernziele beobachten?

<i>sehr wichtig</i>	<i>eher wichtig</i>	<i>eher nicht wichtig</i>	<i>gar nicht wichtig</i>		<i>ja</i>	<i>eher ja</i>	<i>eher nein</i>	<i>nein</i>
Die Schüler/innen sollen ...								
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	freundlich miteinander umgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ihre Stärken und Schwächen erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bedeutung von sozialem Miteinander erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	andere Meinungen tolerieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	neue Perspektiven für sich gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	mal zugeben, wenn sie Unrecht haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	freiwillig Aufgaben übernehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	anderen helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sich auch helfen lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zur Klassengemeinschaft beitragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Regeln einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	die Bedürfnisse anderer beachten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rücksicht aufeinander nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Motivation bekommen, ihre Schule zu beenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Neues an sich entdecken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	im Team arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	andere ausreden lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	längere Zeit bei einer Sache bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	auf Redebeiträge anderer eingehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	anderen zuhören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	beim Sprechen Blickkontakt halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Meinung vertreten, ohne zu beleidigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	einfach mal Neues ausprobieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Probleme auch aus der Sicht von anderen sehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	anderen auch Recht geben können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Selbstvertrauen gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Konflikte nicht mit Fäusten austragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verantwortung für eine Sache übernehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sich auf eine Sache konzentrieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zuversicht in die eigenen Stärken gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	offen ihre Probleme ansprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Themen nach eigener Wahl bearbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ihre eigenen Ideen einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	auch mal von sich erzählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sich wohl fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aufgaben mit anderen bearbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	eine gute Beziehung zum Lehrer aufbauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Neues dazu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	auch über sich selber nachdenken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank!

Anhang 7: Zuordnung der Vergleichsitems für Lernfortschritte

Lehrkraft-Fragebogen Item (Frage 7 bzw. 8)	Teamer-Fragebogen Item (Frage 4 bzw. 5)	Schüler-Fragebogen Item (Frage 3* und7)
1	6	7
2	4	4
3	5	6
4	7	-
5	8	9
6	9	10
7	10	11
8	11	12
9	12	13
10	14	19
11	15	17
12	16	-
13	17	2
14	18	18
15	19	30
16	20	20
17	21	21
18	22	22
19	23	23
20	24	23
21	25	24
22	26	25
23	27	26
24	28	27
25	29	5
26	30	28
27	31	-
28	32	-
29	33	22
30	34	3
31	35	6*
32	36	3*
33	37	9*
34	38	13*
35	39	14*
36	40	15
37	41	8
38	43	1
39	43	29
-	1	1*
-	2	2*
-	3	16
-	13	14

Beiträge zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Band 1 – **Reinhard Czycholl & Karlheinz A. Geißler:** Dozentenqualifizierung. Konzepte und Maßnahmen zur pädagogischen Qualifizierung von Mitarbeitern in der Erwachsenenbildung. Mit einem Beitrag von Walter Brunner. – Linz 1985.

ISBN 3-900401-07-1 (*vergriffen*)

Band 2 – **Christine Gruber:** Determinanten des Kursabbruchs in der Erwachsenenbildung. – Linz 1985.

ISBN 3-900401-08-x (*vergriffen*)

Band 3 – **Reinhard Czycholl (Hrsg.):** Informationstechnische Bildung an kaufmännischen Schulen. – Oldenburg 1987.

ISBN 3-8142-0222-8 (*vergriffen*)

Band 4 – Zur Kritik handlungsorientierter Ansätze in der Didaktik der Wirtschaftslehre. **Mit Beiträgen von Klaus Beck, Reinhard Czycholl, Hermann G. Ebner & Holger Reinisch.** – Oldenburg 1988.

ISBN 3-8142-0281-3

Band 5 – **Reinhard Czycholl & Hermann G. Ebner (Hrsg.):** Aspekte der Personal- und Organisationsentwicklung in der DDR. – Oldenburg 1989.

ISBN 3-8142-0310-0

Band 6 – **Hermann G. Ebner:** Zur subjektiven Aneignung technischer Zivilisation. Skizzen einer pädagogisch-anthropologischen Analyse. – Oldenburg 1990.

ISBN 3-8142-0323-2

Band 7 – **Hermann G. Ebner & Gertraude Krell:** Vorgesetztenbeurteilung. Eine Analyse individueller und organisationaler Bedingungen. – Oldenburg 1991.

ISBN 3-8142-0367-4 (*vergriffen*)

Band 8 – **Rolf Arnold:** Interkulturelle Berufspädagogik. – Oldenburg 1991.

ISBN 3-8142-0374-7

Band 9 – **Sigrid Mintken:** Die Deutsche Bundesbank im Schulbuch. – Oldenburg 1993.

ISBN 3-8142-0434-4

Band 10 – **Bernhard Bonz & Reinhard Czycholl (Hrsg.):** Lehrerbildung für berufliche Schulen. Aktuelle Probleme in neuen und alten Bundesländern sowie im Kontext europäischer Berufsbildungspolitik. – Oldenburg 1994.

ISBN 3-8142-0485-9

Band 11 – **Holger Reinisch & Reinhard Czycholl (Hrsg.):** Das Studium des Handelslehramts im Wandel. Studien und Dokumentationen zur Entwicklung des wirtschaftspädagogischen Studiums an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg 1974 bis 1994. – Oldenburg 1994.

ISBN 3-8142-0493-X

Band 12 – **Dietmar Frommberger:** Berufliche Weiterbildung und Hochschulzugang. Eine annotierte Auswahlbibliographie deutscher, englischer und niederländischer Literatur. – Oldenburg 1997.

ISBN 3-8142-0609-6

Band 13 – **Reinhard Czycholl (Hrsg.):** Berufsbildung, Berufsbildungspolitik und Berufsbildungsforschung auf dem Wege in das dritte Jahrtausend. – Oldenburg 2000.

ISBN 3-8142-0712-2

Band 14 – **Günter Pätzold, Holger Reinisch & Manfred Wahle (Hrsg.):** Profile der Historischen Berufsbildungsforschung. – Oldenburg 2000.

ISBN 3-8142-0734-3

Band 15 – **Jens Klusmeyer:** Zur kommunikativen Praxis der Berufs- und Wirtschaftspädagogik in ihrem Fachschrifttum. Ein Beitrag zu formalen, sozialen und kognitiven Selbstreflexionsaspekten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik anhand einer Inhaltsanalyse der „Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik“. – Oldenburg 2001.

ISBN 3-8142-0788-2

Band 16 – **Reinhard Czycholl & Karin Rebmann (Hrsg.):** Lehrerbildung für berufliche Schulen in Niedersachsen. Stand und Entwicklungsperspektiven. – Oldenburg 2003.

ISBN 3-8142-0852-8

Band 17 – **Karin Rebmann (Hrsg.):** Oldenburger Forschungsbeiträge zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik. – Oldenburg 2003.

ISBN 3-8142-0846-3

Erhältlich bei:

**Bibliotheks- und Informationssystem
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
(BIS) - Verlag -
Postfach 25 41, 26015 Oldenburg
Tel.: 0441 798 2261, Telefax: 0441 798 4040
E-Mail: verlag@bis.uni-oldenburg.de**

Projektberichte und Materialien zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik

ISSN 1613-5997 (Heft 1 bis 29)

Heft 1 – **Dieter Guhl/Michael Schmidt (Red.)**

Neue Technologien. Auswirkungen auf Arbeit u. Bildung.
Exkursionsbericht. Oldenburg 1988 (*vergriffen*)

Heft 2 – **Dieter Guhl/Michael Schmidt (Red.)**

Neue Technologien. Auswirkungen auf Arbeit u. Bildung.
Exkursionsbericht. Oldenburg 1988 (*vergriffen*)

Heft 3 – **Karl-Heinz Eilers**

Lernbüro-Arbeit an der Berufsbildenden Schule in Meppen.
Oldenburg 1989

Heft 4 – **Übungsfirma – Übungskontor – Juniorenfirma**

Beispiele aus der kaufmännischen Berufsbildungspraxis.
Oldenburg 1989 (*vergriffen*)

Heft 5 – **Birgit Plümer/Henning Wagner/Wolfgang Flieger**

Projektunterricht an kaufmännischen Schulen.
Paxisbeispiele aus dem Raum Weser-Ems und
Einführungsliteratur. Oldenburg 1990

Heft 6 – **Tade Tramm/Werner Baumert**

Theoretische und praktische Perspektiven der Lernbüroarbeit.
Oldenburg (2. Aufl.) 1993

Heft 7 – **Jens Klusmeyer**

Unternehmenskultur als berufspädagogische Grundkategorie?
Oldenburg 1993

Heft 8 – **Claudia Arndt/Elke Brümmer/Hartwig**

**Dageförde/Dietmar Frommberger /Harriet Hofmann/Sylvia
Kronemann**

Spiele an Berufsbildenden Schulen.
Oldenburg 1994 (*vergriffen*)

Heft 9 – **Reinhard Czycholl/Holger Reinisch**

Die Anna-Magull-Stiftung an der Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg 1985-1995. Oldenburg 1995 (*kostenlos*)

Heft 10 – **Anke Horn (Red.)**

Europäische Dimensionen von Berufsbildung und
Berufsbildungspolitik. Oldenburg 1996
(zugleich *Oldenburger Vor-Drucke 308*) * (*vergriffen*)

Heft 11 – **Elke van Deest/Günter Siehlmann**

Lernprozesse gestalten. Materialien zur Vorbereitung des
Fachpraktikums an berufsbildenden Schulen.
Oldenburg 1996
(zugleich *Oldenburger Vor-Drucke 309*)* (*vergriffen*)

Heft 12 – **Anja-Maria Schwarzelühr**

Die Einstellung von Berufsschülerinnen zum Erfolg.
Oldenburg 1996

Heft 13 – **Petra Haverkamp**

Berufsbildung in modularisierter Form?
Oldenburg 1996

Heft 14 – **Elke Brümmer**

Die Entwicklung der Fortbildungsschul- und Berufsschul-
gesetzgebung im Lande Oldenburg bis zum Ersten
Oldenburgischen Berufsschulgesetz von 1922.
Eine berufspädagogisch-historische Studie.
Oldenburg 1997

Heft 15 – **Ulf Kleine-Piening**

Unterrichtsmethodische Entscheidungen von Handelslehrern,
Referendaren und Handelslehramtsstudenten im wirtschafts-
beruflichen Unterricht. Oldenburg 1997

Heft 16 – **Harriet Hofmann**

Die Rolle der Frau in den Schulbüchern berufsbildender Schulen.
Oldenburg 1997

Heft 17 – **Stefanie Lang (Red.)**

Bericht über die berufspädagogische Exkursion nach München
vom 29.06. bis zum 04.07.1996.
Oldenburg 1997

Heft 18 – **Reinhard Czycholl/Rita Behrens**

Probleme in der zweiten Phase der Handelslehramts-Ausbildung
aus der Sicht von Fachleitern und Studienseminarleitern.
Oldenburg 1998

Heft 19 – **Kersten Kroppach (Projektleitung)**

Formen und Probleme außerbetrieblicher Ausbildung im Dualen
System. Ein Reader. Oldenburg 1998

Heft 20 – **Rabea Freese**

Berufsausbildung in Frankreich. Oldenburg 2000

Heft 21 – **Reinhard Czycholl**

Einführung in die Wirtschaftsdidaktik. Oldenburg 2001
(dritte, veränderte Aufl.)

Heft 22 – **Elke Ostermann**

Probleme bei der Implementation des lernfeldorientierten
Unterrichts an kaufmännischen Berufsschulen.
Oldenburg 2001

Heft 23 – **Marion Martens**

Probleme bei der Umsetzung von handlungsorientierten
Lehrabschlußprüfungen. Oldenburg 2001

Heft 24 – **Arnold Immenga**

Berufsbildung für den Finanzdienstleistungssektor in den
Niederlanden. Oldenburg 2001

Heft 25 – **Dirk Bohn**

Das Berufsbildungssystem Neuseelands -
Die *polytechnics* und die Reformen der 1980er und 1990er Jahre
Oldenburg 2002

Heft 26 – **Reinhard Czycholl**

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Oldenburg 2001

Heft 27 – **Olaf Sieger**

Empirische Untersuchung über den Verbleib Oldenburger

Handelslehramtsabsolventinnen und –absolventen

Oldenburg 2001

Heft 28 – **Michael Fokken**

- Qualifizierung für die Region -

Das Modernisierungskonzept für die berufsbildenden Schulen in

Niedersachsen Oldenburg 2002

Heft 29 – **Julia Kastrup/Karin Rebmann/Tobias Weigelt**

Zukunftschancen regenerativer Energien und alternativer

Systemlösungen. Expertenstatements für ein Diskussionsforum im

Projekt „Umweltkommunikation und Mitarbeiterqualifizierung im

Qualifizierungsverbund von kleinen und mittleren Unternehmen“.

Oldenburg 2003

ISSN-1613-5385 (ab Heft 30)

Heft 30 – **Julia Kastrup/Karin Rebmann/Walter Tenfelde/**

Tobias Weigelt

Zwischenbericht II. „Umweltkommunikation und

Mitarbeiterqualifizierung im Qualifizierungsverbund

„Energieversorgung“ von kleinen und mittleren Unternehmen“.

Oldenburg 2004

Heft 31 – **Julia Kastrup**

Zwischenergebnisse einer Arbeitsanalyse zu umweltbezogenen

Inhalten und Fähigkeiten in kleinen und mittleren Unternehmen.

Oldenburg 2004

Heft 32 – **Karin Rebmann**

30 Jahre Handelslehrausbildung an der Universität Oldenburg.

Oldenburg 2004

Heft 33 – **Julia Kastrup/Karin Rebmann/Walter Tenfelde/**

Tobias Weigelt

Endbericht – Umweltkommunikation und

Mitarbeiterqualifizierung im Qualifizierungsverbund

„Energieversorgung“ von

kleinen und mittleren Unternehmen.

Oldenburg 2006

Erhältlich bei:

Carl v. Ossietzky Universität Oldenburg

Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Postfach 25 03, 26111 Oldenburg

Tel.: 0441 798 4128; Telefax: 0441 798 4122